

LEBEN
LERNEN

KANTONSSCHULE | SEETAL



JAHRES- BERICHT 2013/14

DER KANTONSSCHULE
SEETAL



JAHRES- RÜCKBLICK

MARC MEYER
REKTOR

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Das Schuljahr 2013/14 stand ganz im Zeichen der Vervollständigung, denn mehrere grosse Projekte, welche schon in Vorjahren initiiert oder gestartet worden waren, konnten im abgelaufenen Schuljahr komplettiert werden.

So besteht das aktuell grösste Schulprojekt im Einsatz persönlicher Notebooks der Schülerinnen und Schüler auf allen postobligatorischen Stufen. Dieses Projekt wurde im Sommer 2013 dadurch vervollständigt, dass seither erstmals auf unserer ganzen Oberstufe, das heisst in allen nachobligatorischen Klassen des Gymnasiums und in unserer ganzen FMS, persönliche Notebooks in allen Fächern im Unterricht eingesetzt werden können. Es liegt auf der Hand, dass dies die teilweise grundlegende Neukonzeption des Unterrichts der Lehrpersonen erforderlich machte, weil sich wesentlich erweiterte methodische und didaktische Möglichkeiten für die Unterrichtsführung eröffnet haben. Erstmals wurden die Notebooks auch an den schriftlichen Maturitätsprüfungen eingesetzt, mit einschlägiger Bewilligung der Maturitätskommission natürlich. Erleichtert konnten wir feststellen, dass dieser «Ernstfall» ohne grössere Pannen geglückt ist. Im Hinblick auf die Zukunft wollen wir aber auch die kleineren noch erkannten Unzulänglichkeiten ausmerzen. Überhaupt ist die erste grosse Evaluation, und danach auf den Ergebnissen aufbauend, die Optimierung unseres Notebook-Projekts in methodisch-didaktischer, medienpädagogischer und organisatorischer Hinsicht eine der grossen Arbeiten des Schuljahres 2014/15.

Vervollständigt wurden im Schuljahr 2013/14 auch unsere Massnahmen zur Förderung der MINT-Fächer, also der Fächer aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, einerseits durch die erstmalige Durchführung der naturwissenschaftlichen Studienwoche SCIENCE NATURALLY im Herbst, andererseits durch den Besuch der ETH mit ihrer Wanderausstellung «ETH unterwegs» im Frühling, letzteres in Partnerschaft mit der Kantonsschule Beromünster.

Während uns die ETH nur alle paar Jahre in Baldegg besuchen kann, führen wir unsere neue naturwissenschaftliche Studienwoche künftig jährlich durch. Wir freuen uns sehr, dass das Konzept dieser Studienwoche (sie wurde im letzten a priori vorgestellt) auf Anklang gestossen ist und dass die Studienwoche ihren Zweck, bei den Schülerinnen und Schülern das Interesse für die Naturwissenschaften und die Freude an naturwissenschaftlicher Tätigkeit zu fördern, erreicht hat, wie eine Evaluation bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Anschluss an die Studienwoche gezeigt hat.

Ein Grossprojekt, das im Schuljahr 2013/14 ebenfalls abgeschlossen werden konnte, war die Lancierung unseres neuen Corporate Designs. 2005 war die Kantonsschule Seetal am Standort Baldegg zwar fulminant und mit bahnbrechenden pädagogischen Innovationen gestartet. Ihr Erscheinungsbild wurde diesem Charakter aber nie gerecht, und auch unsere seinerzeit moderne Website kam – in informatischer Zeitrechnung – in die Jahre und bedurfte einer grundlegenden Neugestaltung. Der 2011 gestartete Prozess führte dank der brillanten Arbeit der Grafikerin Hanna Zürcher aus Basel (ursprünglich aus Hochdorf stammend und eine ehemalige Schülerin unserer Schule) zu einem Ergebnis, das mehr als nur überzeugt und keine Wünsche offen lässt.

Ein weiteres grosses Projekt, das im Schuljahr 2013/14 nach langer Wartezeit durchgeführt und abgeschlossen werden konnte, war die Renovation unserer über 50-jährigen und noch unter der Ägide der Baldegger Schwestern erbauten Aula. Im Vorfeld der Neueröffnung der Kantonsschule Seetal in Baldegg waren fast alle Gebäude der Schulanlage vollständig renoviert oder gar umgestaltet worden. Die grosse Ausnahme blieb die damals nicht finanzierbare Renovation der Aula. Der Handlungsbedarf stand zwar nie in Zweifel und war schliesslich auch feuerpolizeilich dringend, die überaus knappen Kantonsfinanzen machten aber ein jahrelanges Ringen erforderlich, bis es schliesslich glückte, die Sanierung und Modernisierung unseres Versammlungsraumes durchzusetzen.

2
DREI JAHRES-
RÜCKBLICKE

7
CHRONIK MIT
HIGHLIGHTS IN
BILDERN

60
PERSONEN,
SCHÜLERINNEN
UND SCHÜLER
DER KS SEETAL

70
MATURAE, MATURI
& DIPLOMIERTE
2014

73
VERABSCHIE-
DUNGEN

79
ZAHLEN, DATEN,
FAKTEN

Ein weiteres grosses Projekt, dessen Vervollständigung im Schuljahr 2013/14 geplant war, nämlich die Erarbeitung eines Krisenhandbuchs, also eines Instruments zur Bewältigung von schulischen Krisenfällen aller Art, erwies sich als derart aufwändig, wenn man professionelle Ansprüche ans Resultat hat, dass die Arbeiten zwar weit vorangetrieben werden konnten. Ihr Abschluss erfolgt aber erst im Herbst 2014. Das Verhalten in akuten Krisensituationen werden wir anschliessend im Rahmen der Schulleitung wie auch mit der Schülerschaft in angemessenem Rahmen üben.

Nebst diesen grossen Projekten, welche das Schuljahr 2013/14 dominierten, gab es zahlreiche weitere, kleinere Marksteine, von welchen hier zwei besondere Highlights nicht unerwähnt bleiben sollen: So fand Ende Februar erstmals ein Schneesportlager statt, das dank Initiative und unter Federführung unseres Sportlehrers Olivier Burach zustande kam und das dank seines Erfolgs wiederholt wird. Und am 26. März folgte die dritte Auflage des überaus beliebten Konzertprojekts «DanceSing», eines Formats, das Tanz und Gesang in wunderbarer Weise miteinander verbindet und dessen Erlös der Kinderspitex zugutekommt. Unsere Tanzlehrerin Claudine Leyer und unser Musiklehrer Aaron Tschalèr bereiten ihre Schülerinnen und Schüler jährlich mit grossem Zusatzeffort auf dieses stimmungsvolle Konzert in der Braui in Hochdorf vor.

An unserer Maturafeier vom 17. Juni konnten wir unseren in diesem Schuljahr über 100 Absolventinnen und Absolventen von Gymnasium und Fachmittelschule schliesslich ihre Schlusszeugnisse in feierlichem Rahmen überreichen. Erstmals übergaben wir auch den vom Service-Club Kiwanis gestifteten Preis für den besten Maturaufsatz. Preisträgerin war Marisa Sigrist, während die von der Gemeinde Hochdorf gestifteten Preise für die besten Maturitätsausweise an Lukas Schwander (1. Rang) und Belinda Rüttimann (2. Rang) gingen. Schon im Januar hatte Nicole Mühlebach den Preis für den besten Fachmaturitätsausweis im Profil Pädagogik (gestiftet von der Papeterie von Matt, Hochdorf) entgegennehmen dürfen. Preisträgerin für die beste Maturaarbeit aus dem MINT-Bereich war Kaya Lauber (Stifterin: Mölbert Datentechnik AG, Hochdorf).

Am Schuljahresende übergaben wir erstmalig gleich zwei Arten neuer Preise: einerseits den ebenfalls von Kiwanis gestifteten Preis für den besten Sozialeinsatz mit Janik Schüpfer als Preisträger, andererseits Preise für sehr gute Jahreszeugnisse: Das beste Zeugnis der Schule erzielte Yannick Strümpler, gefolgt von Corina Meyer, Mirjam Estermann, Wanda Roelofs und Adriana Elmiger. Mit diesen zahlreichen und nun ebenfalls vervollständigten Preisen wollen wir Exzellenz fördern und herausragende schulische Leistungen von Schülerinnen und Schülern würdigen und honorieren. Alle (noch) nicht ausgezeichneten Lernenden wollen wir dazu anspornen, es den Preistragenden gleichzutun.

Unerfreulich im Schuljahr 2013/14 waren einzig die neuerlichen gravierenden Sparmassnahmen des Kantons, mit welchen der finanzielle Würgegriff für die Kantonsschulen allmählich zur ernsthaften Belastungsprobe für die Schulkultur und die Zufriedenheit und Motivation der Lehrerschaft wird. Verstärkt wurde diese Belastung durch den demografisch bedingten Schülerrückgang. Beide Effekte führten zu einer Reduktion um zwei Klassen auf das Schuljahr 2014/15 hin – mit entsprechendem Stellenabbau für die Lehrpersonen.

Eine positive Massnahme zugunsten der Lehrerschaft war dafür die Umgestaltung des Lehrpersonenzimmers, das von seinem muffigen Ambiente befreit und in einen hellen, freundlichen Raum mit mediterranem Flair umgewandelt wurde – auf dass die Schülerinnen und Schüler nach der Pause erfrischte und erholte Lehrpersonen im Schulzimmer erwarten.

Zentral für die Lehrerschaft war schliesslich auch eine dreitägige Arbeitstagung während der Fronleichnambrücke, anlässlich welcher wir uns vertieft mit den zentralen Handlungsfeldern der Schule im Bereich der Schulqualität befasst und einen mehrjährigen Entwicklungsprozess angestossen haben. Nach einer Phase der Vervollständigung steht das Schuljahr 2014/15 somit ganz im Zeichen einer beginnenden intensiven Phase der Optimierung in zahlreichen schulischen Bereichen.

Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Dr. Marc Meyer, Rektor

Im Berichtsjahr betreuten gut 1000 Mitarbeitende (inkl. Verwaltung, Reinigung, Mensen) etwa 5700 Lernende an den acht Luzerner Kantonsschulen. An der kleinsten Schule waren das 35 Personen, während an der Kantonsschule Alpenquai fast 280 Mitarbeitende tätig waren. Der sorgsame Umgang mit diesen Grössenunterschieden ist die eine Facette der Arbeit der Dienststelle. Es versteht sich von selbst, dass es nicht immer einfach ist, diese Heterogenität zu gestalten.

Die andere – weitaus wichtigere – Anstrengung war und ist, trotz erheblichem Spardruck, die Stärke der Kantis nicht zu gefährden.

Das Budget 2014 der Dienststelle musste nämlich um 1,5 Millionen Franken entlastet werden. Ursprünglich war eine Entlastung von 4,9 Millionen Franken vorgesehen, die aufgrund politischer und struktureller Gegebenheiten nicht umgesetzt werden musste. Gemeinsam mit den Schulleitungen haben wir versucht, vertretbare Beschlüsse zu fällen im Wissen, dass eine Verzichtsplanung nicht erfreulich ist und Ärger auslöst. Das Sparen, gepaart mit dem demografisch bedingten Schülerrückgang, bedeutete für die acht Standorte eine Herausforderung. Beide Themen werden leider auch im neuen Schuljahr auf der Agenda bleiben.

Was uns weiter beschäftigt: Die Schulen konnten sich auf eine Strategie verständigen, mit der auf der Stufe Gymnasium dem Fachkräftemangel im MINT-Bereich begegnet werden soll. Die MINT-Strategie basiert auf den vier Bereichen: 1. Stärkung der Mathematik, 2. Optimierung des Curriculums «Natur und Technik» (Untergymnasium), 3. Gender: Förderung der Schülerinnen in den Naturwissenschaften, 4. Schulinnovationen. Mittels Massnahmen in diesen Bereichen wird angestrebt, den Anteil der Maturandinnen und Maturanden, die ein naturwissenschaftlich-technisches Studium ergreifen, zu erhöhen.

Erfreulich war der Beschluss des Kantonsrats, den Ausbau einer WLAN-Infrastruktur nun auch an den übrigen Kantonsschulen zu ermöglichen. Dies gestattet in Zukunft die Gestaltung von



ALDO MAGNO
LEITER DIENSTSTELLE
GYMNASIALBILDUNG

STÄRKE BEWAHREN UNTER SPARDRUCK

Lehr-Lernarrangements unter vermehrtem Einbezug der digitalen Medien.

Für die Kantonsschule Seetal brachte das vergangene Schuljahr verschiedene Herausforderungen. Auf der einen Seite waren im Kurzzeitgymnasium rückläufige Schülerzahlen zu verzeichnen. Es bleibt anzunehmen, dass sich die Zahlen in Zukunft wieder erholen. Die erste Matura mit dem Notebook brachte einige, auch unerwartete, organisatorische und technische Knacknüsse, die aber alle gelöst werden konnten. Und zuletzt: Das Kollegium befasste sich in einer dreitägigen Schultreffe mit den fachlichen Ansprüchen, der Verbindlichkeit gemeinsamer pädagogischer Grundsätze und Fragen von Schulentwicklung und -innovation. Wir hoffen,

dass auch in Zukunft die Kanti Seetal ihren Anspruch einer innovativen Schule einlösen kann.

Im kontrovers diskutierten Werk des Ökonomen Thomas Picketty «Das Kapital im 21. Jahrhundert» wird eine These nicht bestritten: Der Wissenstransfer dank Zugang zu guter, kostenloser Bildung führt zu einer gerechteren Verteilung des Reichtums. In diesem Sinne danke ich allen, die sich weiterhin für die Leistungsfähigkeit unserer öffentlichen Kantonsschule Seetal einsetzen.



ANGELIKA
ALBISSER-KROLL

RÜCKBLICK

DER PRÄSIDENTIN DER
SCHULKOMMISSION

FRISCHER WIND!

Er kommt gut daher: Der optisch neue Auftritt der Kantonsschule Seetal ist sympathisch! Ein in warmem Rot gehaltener dreieckiger Balken, der sich nicht nur auf dem Schulmagazin a priori, den Tafeln am Eingang des Campus oder auf der Homepage der KS Seetal präsentiert, scheint auf den richtigen Weg hinzuweisen. Bemerkenswert und auch bezeichnend, dass eine ehemalige Schülerin unserer Kantonsschule das neue Corporate Design der KS Seetal entworfen hat!

Ebenso erfreulich ist der Anblick der frisch renovierten Aula. Die knarrenden Stühle, die meist nicht mehr funktionierende Technik – auch hier wurde es Zeit für einen Neustart, um den Raum überhaupt noch nutzen zu können.

STETE WEITERENTWICKLUNG

Doch wurde vergangenes Jahr nicht nur kosmetisch gearbeitet! Viele Innovationen und Optimierungen wurden in Angriff genommen. Ohne Weiter-

entwicklung kann ein Gymnasium auf Dauer nicht bestehen. Die Bedürfnisse der Lernenden sind entsprechend dem heutigen Zeitgeist sehr vielfältig geworden. Unseren Lehrpersonen, die sich mit viel Fingerspitzengefühl auf diesen Wandel einlassen, verlangt dies einiges an Zeit und psychologischem Geschick ab. Wesentlich geändert haben auch einige fachliche Rahmenbedingungen. Als Beispiel sei der Jahrgang der «Frühenglisch-Generation», welcher jetzt die überobligatorische Schulzeit erreicht, oder das neu eingeführte Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten erwähnt. Angepasste Lehrpläne, Bücher, Unterlagen und eine angepasste Matura mussten erarbeitet werden. Auch betreffend Informatik geht man korrekterweise mit der Zeit und hat das Arbeiten und Lernen mit Hilfe des Notebooks eingeführt. Solche Neuerungen sind zeit- und kostenintensiv, doch die künftigen Maturae und Maturi sind darauf angewiesen, an den Universitäten mit entsprechendem Know-how starten zu können. Es lässt sich nicht wegdiskutieren: Die Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler ändern sich unaufhaltbar, dementsprechend auch diejenigen an unsere Lehrpersonen und die Schulleitung. Man mag sich die Frage stellen, ob denn all diese Innovationen wirklich so zielführend sind.

Keiner will und kann behaupten, dass alles Neue glänzt, aber sich dem Wandel der Zeit zu verschliessen, wäre absolut fatal.

Dank dem grossen Engagement, vielseitigen Fachkompetenzen und der Bereitschaft unserer Pädagoginnen, Pädagogen und der Schulleitung, das Neue anzupacken, gelingt es bis heute, dass sich unsere Kantonsschule zeitkonform präsentiert – und das nicht nur optisch!

Die Schulkommission hat sich das vergangene Jahr schwergewichtig mit der Abfederung gewisser vom Kanton geforderter Sparmassnahmen auseinandergesetzt. Dank optimaler Planung der Schulleitung konnten die einschneidendsten Konsequenzen abgewendet werden. Das Thema Sparen ist und bleibt jedoch aktuell, solange der Kanton mit seiner Finanzlage kämpft. Nicht nur die Kantonsfinanzen geben zu Diskussionen Anlass. Die tieferen Schülerzahlen, die jahrelang die Primarschulen in den umliegenden Gemeinden beschäftigt haben, werden jetzt in der Oberstufe spürbar. Diesbezüglich werden ebenfalls neue Wege zu beschreiten sein, um dem Seetal das breite Bildungsangebot zu erhalten.

Überarbeitet wird ferner der künftige Aufgabenbereich sämtlicher Schulkommissionen der Luzerner Kantonsschulen. Untypischerweise ist das Profil der Schulkommissionen bisher noch nicht gesetzlich überreguliert. Etwas Klarheit und eine minimale Einheitlichkeit in den Aufgabenkatalog der Kommissionen zu bringen, ist aber ebenso interessant wie sinnvoll.

Auch das vergangene Schuljahr pflegten Arbeitsgruppen der Schulkommission den Kontakt mit einzelnen Fachschaften, um deren Anregungen aufzunehmen. Bei diesen Visiten wurde immer wieder deutlich, mit wie viel positivem Elan und Fachwissen das Kollegium nicht nur seine Kernaufträge umsetzte, sondern mit grossem Geschick auch fächerübergreifend wertvolle Optimierungen zugunsten der Lernenden erarbeitete. Ein Dankeschön für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit geht an dieser Stelle auch an meine Kolleginnen und Kollegen der Schulkommission, die diese Schule tatkräftig mit ihrem Fachwissen begleiten und unterstützen.



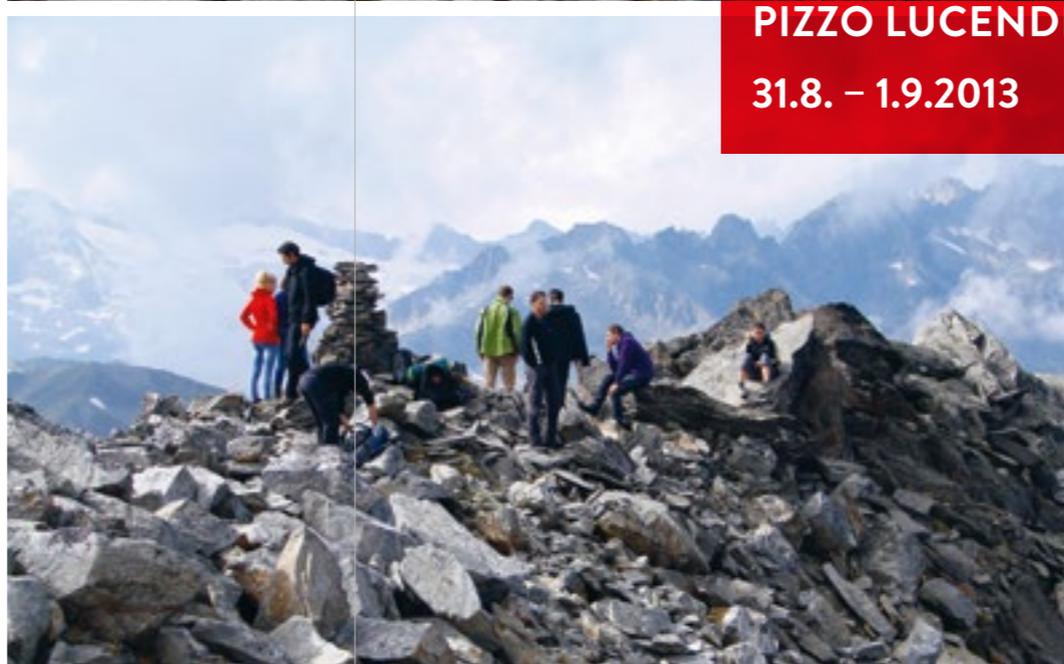
SCHULJAHR
2013/14

CHRONIK MIT HIGHLIGHTS IN BILDERN

EINE FARBIGE UND AUSFÜHRLICHE
VERSION DER CHRONIK MIT ZUSÄTZ-
LICHEN TEXTEN FINDEN SICH AUCH
AUF UNSERER WEBSEITE:
KSSEETAL.LU.CH



**HÖHENFLUG 2013
PIZZO LUCENDRO
31.8. – 1.9.2013**



Vom Furkapass zum Gotthardpass, dazwischen die Highlights Stotzigen Firsten, Rottällhorn, Rotondohütte, Ronggergrat.

Dies waren die Eckpunkte des Höhenflugs mit dem eigentlichen Ziel Pizzo Lucendro. Der schöne Berg lag samt Aufstiegsroute leider im Nebel und so begnügten wir uns mit all den andern kleinen, aber nicht weniger eindrucklichen Erlebnissen wie imposante Tiefblicke, Steinmannbauen, Kraxeleien, Hüttenromantik und vielem mehr. Auch dieses Jahr traf sich zu dieser Bergtour eine sehr motivierte und aufgestellte Gruppe von Schülerinnen, Schülern und Lehrern.

Christoph Kalt



HERBSTFEST DER EHEMALIGEN

21.9.2013

An jenem Samstagabend trafen sich rund 90 ehemalige Lernende der Kantonsschule Seetal in Baldegg zur Gründung des Ehemaligenvereins «SOB». Beim Apéro wurde angeregt diskutiert, inwiefern die einstigen Maturanden inzwischen tatsächlich «smarter», sicherlich «older» und – ohne allzu grosses understatement – auch «better» geworden seien. Daneben sah man all die bekannten Gesichter aus der eigenen Schulzeit wieder einmal. In der Aula stellte der fünfköpfige Vorstand daraufhin den

seits soll damit der Kontakt zwischen der Schule und ihren Absolventen nach bestandener Matura aufrecht erhalten werden. Andererseits sorgen jeweils ein bis zwei kulturelle und gesellige Anlässe im Jahresverlauf für ein Wiedersehen mit den früheren Schulfreunden. Im Anschluss an die Gründungsfeier tischte unser Mensateam ein herbstlich leckeres Menü auf.

Michelle Bucher/Beda Lötscher



2. JAHR DES NOTE- BOOK-PROJEKTS

Alle Schüler/innen ab Stufe L4/K2/
F1 arbeiten mit eigenen Notebooks.





**ERGÄNZUNGS-
FACHTAGE**
24.9.2013

GESCHICHTE

Geschichtsexkursion zur Jurafrage

Auf den Tag genau, 35 Jahre nach der gesamtschweizerischen Volksabstimmung zur Gründung des neuen Kantons Jura, begaben sich die Schülerinnen und Schüler der Klassen L5 und K3 mit dem Car an einige historische Stätten des Kantons. In Delémont marschierten wir durch die Altstadt von der Porte de Porrentruy bis zum berühmten Rathausplatz und frischten die Geschichte des Kantons im modern konzipierten «Musée jurassien» auf. Auf der Passhöhe von Les Rangiers suchten wir die Stelle auf,

wo das ehemalige Denkmal «La Sentinelle» von den Separatisten gestürzt worden war. Im Hôtel de la Gare von Courgenay statteten wir der «Petite Gilberte» einen Besuch ab und sangen mit Inbrunst ihr wehrhaftes Soldatenlied des Ersten Weltkriegs. Schliesslich fuhren wir zur Fromagerie historique von Bellelay, in der uns die Geschichte und die Herstellung des Tête de Moine schmackhaft ausbreitet wurden.

Paul Bernet



GEOGRAPHIE

Zukunftsbilder für die Landschaft im Seetal

Das Seetal im Jahr 2030: Hochdorf wird zur City mit Shopping Center über dem Bahnhof, Hochhäusern und Strassencafés zum Flanieren, eine neue Umfahrungsstrasse führt westlich des Baldeggensees nach Norden, eine Standseilbahn erschliesst den Lindenberg, um das Schloss Heidegg herum wird aufgeforstet und ein Seilpark gebaut, Windräder zieren den Grat des Lindenbergs...

Utopische und mehrheitlich unrealistische Zukunftsbilder des Seetals? Wahrscheinlich schon, aber eine gute Basis für eine ernsthafte Auseinandersetzung mit der Frage, welche Landschaft wir überhaupt wollen.

Im Rahmen eines Schwerpunkttages an der KS Seetal beschäftigten sich die Schüler des Ergänzungsfaches Geographie mit der Zukunft der Landschaft im Seetal. Unter der Leitung von Frau Dr. Silvia Tobias (Eidgenössische Forschungsanstalt WSL) wurde intensiv über die zukünftige Landschaft diskutiert. Die fortlaufende Visualisierung auf grossen Plakaten unterstützte den Prozess massgebend.

Mehrheitlich befürwortet wurden schliesslich Windräder auf dem Lindenberg, eine Umfahrungsstrasse sowie die Renaturierung des Aabachs zwischen Baldegg- und Hallwilersee. Gleichzeitig fand eine verdichtete Bauweise im Zentrum von Hochdorf grossen Zuspruch. In der Nähe des Bahnhofs könnte man sich mehrstöckige Neubauten vorstellen, wobei auch grosszügige Fussgängerzonen erwünscht wären. Die Zukunft des Seetals lässt die Schülerinnen und Schüler nicht kalt, dies hat die engagierte, emotionale und teilweise kontrovers geführte interessante Diskussion gezeigt.

Hofer René

PÄDAGOGIK UND PSYCHOLOGIE

Der Ergänzungsfachtag des Faches Pädagogik und Psychologie ermöglichte uns einen Einblick in ein völlig anderes Leben. Auf dem Plan standen die Stiftung Sonnenberg, die Blinde Kuh und das Langstrassenquartier in Zürich. Es erwartete uns ein spannender, amüsanter und lehrreicher Tag.

Der Morgen begann mit dem Besuch der Institution Sonnenberg in Baar ZG. Das Heilpädagogische Schul- und Bildungszentrum gewährte uns einen Einblick in ihre Arbeit. Die Stiftung Sonnenberg begleitet Kinder und Jugendliche mit Problemen in den Bereichen Sehen, Sprechen, Begegnen. Eine interessante Führung zeigte uns, wie die Kinder in Baar lernen und wohnen. Eindrücklich waren sicherlich der bewegungsfördernde Schulhof und die Schulhausgänge, die durch spezielle Bauweisen und Installationen insbesondere den sehbehinderten Kindern und Jugendlichen ein Zurechtfinden im Areal ermöglichen. Zum Beispiel gab es viele Linien mit Strukturen am Boden oder einen Vogelkäfig, damit sich die sehbehinderten Kinder und Jugendlichen taktil oder auditiv orientieren können. Des Weiteren wurden uns die verschiedenen Schulzimmer gezeigt, die alle speziell für die Kinder eingerichtet sind. Schlussendlich muss man sagen, dass der Einblick in die Stiftung Sonnenberg uns eine ganz andere Welt vor Augen führte, als wir es uns gewohnt sind. Dies erwartete uns an diesem Tag aber noch weitere Male.

Wir fuhren nach einem interessanten Morgen in Zug weiter nach Zürich, um ein Mittagessen einzunehmen, das einiges spannender und lustiger war als an anderen Mittagen. Die Blinde Kuh ist das weltweit erste Dunkelrestaurant, was uns an jenem Tag einen weiteren Einblick in die Welt der Blinden und Sehbehinderten ermöglichte. Wie man so schön sagt: «Aller Anfang ist schwer» und so war es auch bei diesem speziellen Mittagessen. Im Saal ist es wirklich dunkel, man sieht absolut nichts. Nirgends schimmert Licht durch. Nun können Sie sich einmal vorstellen, wie das ist, wenn Sie nicht wissen, was Sie serviert bekommen und wo Ihr Besteck ist! Genau diese Dinge wurden einigen von uns zum Verhängnis. So war einem beispielsweise nicht bewusst, dass der Deckel des Käsestreuers Löcher hat und jemand entfernte den Deckel, was zur Folge hatte, dass eine Portion Käse, welche für acht Leute gedacht war, auf einem einzigen Spaghettiteller landete. Jedoch war auch dies eine tolle Erfahrung, denn es entstanden lustige Gespräche und viele besondere Eindrücke. Wir würden dieses Restaurant allen weiterempfehlen, die einmal einen anderen Abend mit Freunden oder mit der Familie verbringen wollen.

Mit vollem Bauch gingen wir in das Langstrassenquartier und vertraten uns ein wenig die Beine bei einer spannenden und interessanten Führung von Herrn Vieli. Rolf Vieli, auch bekannt als Mr. Langstrasse, kämpft seit vielen Jahren gegen Sucht, Drogen und Prostitution bzw. um die Belebung des Quartiers und um die Unterstützung von Süchtigen bzw. minderjährigen oder unfreiwilligen Prostituierten. Als wir mit Herrn Vieli durch das Langstrassenquartier liefen und er uns viele Dinge über Prostitution und Drogen erzählte, wurde er des Öfters erkannt und angesprochen. Manchmal freundlich und kollegial, andermal aggressiv und böse. Wir sahen schon nachmittags um 15 Uhr viele stark betrunkene oder völlig zugehörnte Personen, auch sah man Frauen, die nur das Allernötigste trugen. Viele von uns waren ein bisschen schockiert, dass um diese Uhrzeit bereits voller Betrieb herrschte und auch viele junge Frauen im Quartier herumliefen. Wir sahen, wie es nachmittags um 15 Uhr zu- und hergeht und wollten uns nicht vorstellen, wie es abends sein wird. Herr Vieli berichtete uns zudem von vielen Leuten, die sich auf Kosten anderer hier bereichern und sich weder um das Wohl, die Würde, noch um die Gesundheit der Anderen scheren. Oft sind Menschen wie er machtlos gegen Korruption und Gewalt. Dennoch hat Herr Vieli viel Gutes fürs Quartier bewirkt, mehr Kontrolle und Sicherheit für Prostituierte beispielsweise und ein familienfreundlicher Quartierplatz, der kein Drogenumschlagplatz mehr ist.

Mit speziellen, unvergesslichen Eindrücken gingen wir nach einem langen und eindrucksvollen Tag nach Hause.

Julia Sütterlin K3/Sina Eichenberger, L5b

HERBST-SPORT-NACHMITTAG

26.9.2013

Dieses Schuljahr fand der Herbst-Sportnachmittag am letzten Donnerstag vor den Herbstferien statt, am 26.9.2013. Die Klassen der Unterstufe (L1-3 und K1) absolvierten mit der neuen Karte im Chüewald in Römerswil einen OL und die Klassen der Oberstufe spielten auf den Schulsportanlagen und im Seefeld Fussball bzw. Badminton.

OL

Das Wetter war ideal für einen Laufanlass: nicht zu warm, nicht zu kalt und der Regen wartete, bis alle Läuferinnen und Läufer im Ziel waren. Nicht alle kamen mit der Karte und anderen Umständen gleich gut zurecht, so gab es Gruppen, welche mit einem Posten recht Mühe bekundeten. Waren die Läufer am richtigen Ort, so konnte es sein, dass der Posten entfernt, auf einen Baum geworfen oder einfach versteckt wurde. Trotz dieser Vandalen-Akte (herzlichen Dank den Übeltätern) konnte der Anlass erfolgreich abgeschlossen werden.

Huber Beda

EXKURSION «VINDONISSA»

F4 im Fach Geschichte

27.9.2013

SPIELTURNIER

Die Schülerinnen und Schüler der L4-6, K2-4 und F1-3 wählten entweder Fussball oder Badminton. Aufgrund der Anmeldungen wurden klassenübergreifend 10 Mixed-Teams und 8 Herren-Teams zusammengestellt, welche je ein Fussball-Turnier spielten. 40 Damen- und 20 Herren-Doppel kämpften je um den Badminton-Titel. Das Spielturnier lief reibungslos, auch dank dem super Einsatz diverser Helferinnen und Helfer und vor allem dank sehr hohem Einsatz und grossem Kampfgeist der Schülerinnen und Schüler der KS Seetal.

Ursula Trucco

Der Herbst zeigte sich von seiner besten Seite, als die Klasse F4 sich aufmachte, den Legionärspfad Vindonissa zu erkunden. Anhand verschiedener Stationen wurden die zuvor im Unterricht erworbenen Kenntnisse zum Leben und Alltag der römischen Soldaten vor Ort überprüft und vertieft. Dank der informativen Referate der Schülerinnen und Schüler war es nicht schwierig, gedanklich in die Welt der Römer einzutauchen. Der Besuch der kleinräumigen Unterkünfte eröffnete den Blick auf die umfangreiche Ausrüstung der Soldaten und machte überdies deutlich, dass das Zusammenleben auf so engem Raum nicht ohne gute Organisation und Mässigung der eigenen Bedürfnisse möglich ist. Die Freizeit verbrachten die Legionäre dementsprechend anderswo, zum Beispiel in der Therme, deren unterschiedlich temperierten Baderäume noch gut sichtbar und spürbar waren. Das rekonstruierte Feldlazarett machte auf die Schattenseiten des Legionärslebens aufmerksam: Operationen ohne Narkose, Arzneimittel mit zweifelhafter Wirkung – da blieb oft nur das Vertrauen in die Götter. Den Schlusspunkt bildeten die kulinarischen Köstlichkeiten aus der weiten Welt, die in der Offiziersküche von Sklaven zubereitet und liegend genossen wurden.

Thomas Rutschmann



**HERBST-
STUDIENWOCHE**
Schüler/innen der L1-Klassen
14. – 18.10.2013

L1A

Am Montag, den 14.10.13, unternahmen wir eine Fahrradtour in die jeweiligen Dörfer der Schüler, welche dort wohnen. Die Tour führte uns auf unseren Drahteseln als erstes nach Hochdorf. Von den dort ansässigen Schülern erfuhren wir viel Spannendes und Wissenswertes über Hochdorf. Die Fahrt Richtung Hohenrain war ziemlich anspruchsvoll, da uns einige Höhenmeter bevorstanden. Im Eiltempo rasten wir nach Hitzkirch hinunter. Aus praktischen Gründen stärkten wir uns mit einem Znüni vor unserem Haus. Wir Hitzkircher erzählten über die IPH. Der anstrengendste Teil der Strecke stand uns noch bevor, nämlich der lange Anstieg bis nach Römerswil. Dies war sehr lohnenswert, da der Ausblick beeindruckend war. Im Chüewald stärkten wir uns am Mittag mit einer feinen Wurst, bevor wir nach Hause radelten. Körperlich müde, innerlich stolz kam ich nach Hause zurück.

Am Dienstag unserer Herbststudienwoche sind wir in den Tierpark Goldau gefahren. Als Erstes stand uns eine Bär- und Wolfsführung bevor, die uns wirkliche einiges über die beeindruckende Lebensweise dieser gewaltigen Tiere lehrte, sodass wir jetzt mehr über die kräftigen Bären und eleganten Wölfe wissen. Zwiischendurch hatten wir Zeit einen mehrseitigen Aufgabebogen zu lösen. Der Tierpark ist so eingerichtet, dass sich Mensch und Tier wohlfühlen können. In einem abgegrenzten Abschnitt des Parks liefen kleine Dammwildkitze freudig herum, denn die handzahmen Rehkitze wurden von einigen Besuchern gefüttert. Am besten fand ich das sonnige Wetter und die Vielfalt der Tiere.

Am Mittwoch fertigten wir Gipsmasken an. Das ging wie folgt: Zuerst schneidet man Gipsrollen in angemessene Stücke. Diese befeuchtet man in einem Becher voller Wasser, damit sie besser haften. Anschließend muss man die Streifen gut verstreichen und sie aufs Gesicht legen. Gleich darauf fängt man wieder von vorne an. Dies macht man, bis 2 – 3 Schichten aufgetragen sind. Danach soll die Gipsmaske 5 Minuten trocknen. Jetzt kann die Person, welche die Gipsmaske trägt, Grimassen schneiden, damit man die Maske besser wegnehmen kann. Wenn dann das eigene Gesicht an die Reihe kommt, wird die Sache viel einfacher: Man muss nämlich nur ruhig warten, bis die Person fertig gegipst hat.

Angelucci Simonetta

Ich freute mich schon im Voraus riesig auf die Studienwoche. Denn ich denke, dass man in dieser Woche Spass hat, sich besser kennen lernt, aber gleichzeitig arbeitet. Das finde ich sehr gut. Cool wäre, wenn man ein Studienjahr, statt einer Studienwoche machen würde. In der Primarschule gab es so etwas leider nicht, was ich sehr schade finde.

Am Montag machten wir eine Velotour. Ich fand es spannend, zu sehen, wo alle wohnen und dabei noch ein bisschen Sport zu machen. Was ich übrigens auch gut finde, ist, dass man früher nach Hause gehen kann, wenn man schneller arbeitet bzw. radelt.

Am Dienstag hätte ich fast den Zug verpasst, weil ich zu spät aufgestanden bin. Im Tierpark Goldau schummelten Stefan und ich bei den Aufträgen etwas, denn wir fragten einen Tierpark-Angestellten um Hilfe. Es war sehr schön im Tierpark, weil es dort Tiere hat, die man streicheln kann und weil man praktisch mitten in der Natur ist.

Am nächsten Morgen machten wir Gipsmasken. Dass ist ja eine tolle Sache, aber ich finde doof, dass man sich nicht verständigen kann, wenn der Mund «zugeklebt» ist. Am Nachmittag machten wir dann eine Dia-Show über die KSSeetal für den Elternabend. Das Herumkopieren und Aussortieren der Fotos war dabei langweilig. Doch das Zusammenschneiden des Films und die Gestaltung der Übergänge waren spannend. Ich freute mich dann nach der Arbeit dafür, dass ich ein bisschen früher als vorgesehen nach Hause gehen konnte.

Am Donnerstagmorgen zog ich mich warm an, damit ich in der Schule nicht frieren musste, denn Hecken schneiden war angesagt. Einige Leute der Stiftung Brändi zeigten uns ganz genau, was wir tun mussten und dann ging's an die Arbeit. Die Gruppe, in der ich war, musste Schneebeeren ausreissen. Es gab Hunderte davon. Ich fand es aber eine gute Arbeit, denn wir halfen damit der Schule beim Gärtnern.

Zuhause oder besser gesagt, nach der Arbeit war ich ein bisschen erschöpft. Dafür hatte die L1b am Nachmittag frei. Doch am Abend mussten wir mit unseren Eltern an den Elternabend gehen. Zuerst fand ich es ein bisschen langweilig in der Aula. Aber der Apéro, den die Klasse L1a mit unserem Koch vorbereitet hat, war dann sehr fein.

Am Freitagvormittag mussten wir den Erlebnis-OL machen. Den fand ich sehr interessant und wir trieben dabei wieder Sport, denn man musste joggen, Karten lesen und zwischendurch Aufgaben lösen. Das fand ich toll.

Am Nachmittag wurde vor dem Institut die Rangverkündigung zum OL gemacht. Leider waren Stefan und ich nur die fünftplatzierte Gruppe. Wir bekamen aber glücklicherweise noch einen Trostpreis. Danach musste ich diesen Rückblick schreiben.

Ich fand insgesamt, dass wir einen guten Klassenzusammenhalt bewiesen haben, obwohl wir eine sehr grosse Klasse sind.

Die Parallelklassen L1a und L1b haben sich zudem meiner Meinung nach auch ein bisschen besser kennengelernt.

Max Mayer, L1b

STUDIENREISE ZU DEN LIPARISCHEN INSELN

Für Schüler/innen des EF
Geographie im Rahmen
der Herbststudienwoche

14. – 18.10.2013



25 mutige Schüler haben sich vor einiger Zeit entschieden, das Ergänzungsfach Geographie zu belegen. Über Wochen hinweg sollte diese Schülergruppe mit Fragen konfrontiert (bzw. gequält) werden wie: Weshalb bricht der Stromboli nahezu alle 20 Minuten aus? Wie lassen sich Steine wie Obsidian, Bimsstein, Kaolin oder Rhyolith voneinander unterscheiden? Oder warum gefährden die permanenten Schwefelausdünstungen des Vulcano die Gesundheit der Bewohner nur in eingeschränktem Masse?

Die hartnäckige Suche nach Antworten auf diese (und andere) Fragen sollte sich jedoch als lohnenswert erweisen. Denn mit dem theoretischem Wissen im Gepäck ging es für die SchülerInnen im September des vergangenen Jahres darum, das erarbeitete Wissen auf den Liparischen Inseln mit den eigenen Sinnen zu verinnerlichen. Im Verlauf von sieben Tagen sollte die Reise auf die Äolischen Inseln (wie sie auch genannt werden) natürlich auch zahlreiche kulinarische, sportliche und humorvolle Begegnungen erlauben. Wie sich zeigen sollte, waren die verschiedenen Aktivitäten der Reise bzw. des Aufenthaltes mit vielen überraschenden Erkenntnissen verbunden...

Hin- und Rückreise

Sowohl die Hin- wie auch die Rückreise nahmen wir mit Zug (bis nach Neapel) und Schiff (Übernachtung auf der Fähre) in Angriff. Eine Variante, die jeweils stolze 28 Stunden in Anspruch nahm. Ein erster Lerneffekt dieser Studienreise bestand wohl darin, dass man die angesprochene Reisedauer durchaus kurzweilig gestalten kann. So haben etliche SchülerInnen versucht, Lehrer in Jass- und Tichu-Duellen herauszufordern. Es ist wohl nicht weiter überraschend, dass immer neue Versuche gestartet werden mussten...

Ebenfalls unter die Rubrik Lerneffekt fällt die wohl überraschende Einsicht, dass die italienischen Schnell-



züge in Sachen Technik, Komfort (sehr bequeme Sitze, viel Beinfreiheit) und Geschwindigkeit (über 300 km/h) die SBB überholt zu haben scheinen. In unserer Beurteilung der Trenitalia gab es dennoch einen kleinen Schönheitsfleck: 1, 2, 3 und weg war unser Beamer...

Lipari

Bei herrlichen Wetterbedingungen erreichten wir schliesslich die Insel Lipari, von der aus wir in den nächsten fünf Tagen unsere Abenteuer starteten. Wir lernten schnell, dass die Insel so einiges zu bieten hat. So luden nicht nur der Strand vor unserer Unterkunft, sondern auch die zahlreichen Felsvorsprünge zum Bade bzw. zum Salto ein. Wären da doch nicht die gemeinen Seeigel gewesen, welche die Füsse einzelner Schüler schmerzen liessen.

Auch aus geologischer und botanischer Sicht wird Lipari uns in Erinnerung bleiben. So etwa die imposanten, weiss strahlenden Bimssteinbrüche, deren Abbau sich scheinbar nicht mehr lohnt. Oder die selber gepflückten Feigen, welche das Dessert am Abend jeweils noch zusätzlich aufwerteten.

Der Vulcano

Schon als das Boot an die Insel herantuckerte, meldeten die Geruchsorgane besorgniserregende Signale. Mit jedem herannahendem Meter verstärkte sich ein fauliger Geruch in unseren Nasen. Dementsprechend verzerrten sich unsere Gesichter, als wir feststellten, dass die Solfataren (die Austrittsstellen der stinkend-schwefeligen Gase) ausgerechnet das Ziel dieses Tages waren. Auf dem Gipfel des Vulcano angekommen, wurde zwar nach wie vor die Nase gerümpft, gleichzeitig ging von den gelb-glitzernden Schwefelkristallen eine magische Anziehungskraft aus. Zumindest erwiesen sich die Kristalle als eines der häufigsten Foto-Sujets unserer Studienreise...

Stromboli

Die legendären Ausbrüche des Stromboli wurden im Unterricht als Höhepunkt unserer Reise verkauft. Dementsprechend war die Spannung deutlich spürbar, als wir am späteren Nachmittag endlich den Aufstieg Richtung Stromboli-Gipfel in Angriff nehmen durften. Viele wären am liebsten den 900 m hohen Berg hinaufgerannt, doch die italienischen Bergführer liessen diesbezüglich nicht mit sich spassen. Nach ca. drei Stunden Aufstieg war es dann endlich soweit. Wir standen im Angesicht der berühmten Krater des Stromboli, welcher sich denn auch von seiner feurigsten Seite zeigte. Weit über eine Stunde lang durften wir uns über mehrere (gewaltige) Lavafontänen erfreuen. Ein Spektakel, dass die Augenzeugen wohl noch ihren Enkeln erzählen werden...

Alain Ehrsam

EXKURSION «AWB HOCHDORF»

EF Pädagogik/Psychologie

26.11.2013

«STIFTUNG BRÄNDI»

Dies ist ein Begriff, bei dem sich jeder etwas darunter vorstellen kann. Doch hätten Sie auch gewusst, was das AWB Hochdorf genau ist? Die Klasse des EPP besuchte diesen Betrieb, der sich in unmittelbarer Nähe unserer Schule befindet. Die Buchstaben AWB stehen für «Arbeit», «Weiterbildung» und «Begleitung» und dies stellen die Unternehmen der Stiftung Brändi für Menschen mit besonderen Bedürfnissen zur Verfügung. Zu Beginn hat uns Franz Setz, der Leiter des Standortes Hochdorf, die Stiftung Brändi etwas näher gebracht. Eine Stiftung, die sich im Kanton Luzern um die Arbeits- und Wohnplätze für Menschen mit geistigen, psychischen oder körperlichen Beeinträchtigungen kümmert. Mehr als 1000 Personen in 16 Unternehmen haben auf diese Weise ein geschütztes Umfeld gefunden. Doch «geschützt» will auf keinen Fall «abgegrenzt» bedeuten. Herr Setz hat oft betont, wie wichtig die Integration behinderter Menschen sei und dies erlange man einerseits mit dem Arbeitsstandort, welcher sich mitten im Industriegebiet befindet, und andererseits auch mit Wohnungen, in denen es sich mit Nachbarn lebt, welche geistig ein «normales» Level haben (wobei «normal» aber in grosse Anführungszeichen gehört). Nach spannenden Fakten und Geschichten zum AWB Hochdorf machten wir uns auf den Weg in die Werkstatt. Wir wurden ermutigt, mit den Leuten zu sprechen und sie nach ihrer Tätigkeit zu fragen. Ich muss zugeben, ein etwas komisches Gefühl hatte ich schon, als wir in diese grosse Halle kamen, wo fleissig verpackt wurde. Wie spricht man mit diesen fremden Leuten? Wie fühlen sich diese Menschen, wenn wir ihnen beim Arbeiten zuschauen?

Alle meine Fragen haben sich schon nach wenigen Minuten in Luft aufgelöst! Der grösste Teil der Arbeitenden hat voller Enthusiasmus von ihrer Arbeit erzählt, von einigen konnte man sich kaum wieder losreissen. Für mich war es ein sehr schönes Gefühl, diesen herzlichen Menschen mit ein paar Worten eine Freude zu bereiten. Um Punkt 12.00 Uhr konnten wir einen weiteren Teil ihres strukturierten Alltages miterleben und begleiteten sie in die Cafeteria. Auf diese Weise neigte sich unsere Exkursion dem Ende entgegen – voller Empathie und mit spannendem Wissen kehrten wir nach dem feinen Mittagessen wieder zurück an unsere Schule.

Eliane Elmiger L5b



ADVENTSKONZERT DES VOKALENSEMBLES

in der Luzerner Hofkirche unter der Leitung
von Lorenz Ganz

1.12.2013



Im Herbst 2013 erhielten wir eine freundliche Einladung des «Boys Choir Luzern», an ihrem Adventskonzert vom 1. Dezember in der Christkatholischen Kirche in Luzern, zu singen. Mit viel Freude und in kürzester Zeit bereiteten wir uns fleissig auf dieses Konzert vor. Unser abwechslungsreiches Repertoire beinhaltete traditionelle, bekannte Weihnachtslieder, Gospelsongs und moderne «christmas songs». In Registerproben übten wir an den richtigen Tönen, dem passenden Rhythmus und an der Aussprache der verschiedenen Sprachen. In den Gesamtproben setzten wir das Geübte zusammen und freuten uns am schönen Zusammen-

klang unserer Stimmen. In der Schlussphase der Probezeit lernten wir das ganze Programm auswendig und feierten an den letzten Unstimmigkeiten. In grosser Vorfreude trafen wir uns am 1. Dezember in der Kirche in Luzern, gewöhnten uns an die veränderte Akustik und den neuen Raum. Anfänglich noch etwas zaghaft, steigerten wir uns von Minute zu Minute. Um 17 war es dann so weit. Endlich durften wir unsere eingeübten Lieder vor einem neugierigen und aufmerksamen Publikum singen. Am Anfang waren wir noch etwas nervös, bekamen aber von Lied zu Lied mehr Selbstvertrauen und begeisterten schliesslich mit unserem weihnächtlichen, stimmungsvollen Pro-

gramm. Die Probenarbeit, unser Fleiss und das schöne Singen wurden mit einem grossen und sympathischen Applaus belohnt. Müde, aber mit schönen Erinnerungen und nachhallenden Klängen fuhren wir abends zurück ins Seetal. Da es zur langjährigen Tradition gehört, am Weihnachtskonzert der Kantonschule Seetal zu singen, durften wir vom Konzert in Luzern gestärkt unser Weihnachtsprogramm nochmals singen. Da wir alle Songs in den verbleibenden Proben nochmals repetierten, konnten wir den Auftritt so richtig geniessen.

Lorenz Ganz

KONZERTE DES VOKALENSEMBLES MIT DEM MÄNNERCHOR HITZKIRCH

im Pfarreiheim in Hitzkirch unter der Leitung von Lorenz Ganz

1. – 2.2.2013

Am 1./2. Februar 2014 waren wir Gastsänger am Männerchor-Konzert im Pfarreiheim in Hitzkirch. Das Motto lautete «Ein bisschen Spass muss sein». Ein wunderbar passendes Thema für unsere aufgestellte, lustige und sympathische Singschar.

Mit stimmigen, lustigen Songs, passenden Choreographien und trötenden Kazoos begeisterten wir im Mehrzwecksaal in Hitzkirch.

In dem Grase war ein Tier, What shall we do with a drunken sailor, Du fragsch was i möchte singe, u.v.m. gehörten zu unserem neuen Konzertprogramm.

Aufgestellt, munter und mit spassiger Freude sangen wir unsere eigenübten Songs. Mit einem langanhaltenden Applaus verabschiedeten wir uns und machten erneut Platz für den Männerchor Hitzkirch.

Lorenz Ganz



SCHNEESPORTTAG

in der Melchseefrutt

3.2.2014







INTERCAMBIO

Besuch einer Partnerklasse aus Valencia SF Spanisch unter der Leitung von Nicole Wildisen

5. – 12.2.2014

Mit größter Spannung und viel Vorfreude wurden die Valencianer am Mittwoch am Flughafen in Kloten empfangen. Die Chemie stimmte von Anfang, welches eine veritable Grundlage für ein optimales Arbeitsklima für die restliche Woche schuf. Nach einer kurzen Begrüßung in der Aula am Donnerstag, wurde am Nachmittag voller Elan am Projekt gearbeitet. Am Freitag waren die Valencianer im Titlis auf sich alleine gestellt und durften in den Genuss des Schnees kommen. Am Samstag stand der Familientag auf dem Programm. Es bereitete den Familien viel Freude, die Kultur eines anderen Landes kennen zu lernen. Sonntags durften wir dann gemeinsam mit den Spaniern einen Schneetag im Langis verbringen. Nach einem Besuch im Verkehrshaus am Montag, dem Eis-



schuhlaufen und der nachfolgenden Präsentation der Projekte am Dienstag, stand am Mittwoch schon der letzte Tag an. Nach dem Besuch der Schokoladenfabrik fuhren die Spanier in unserer Begleitung zurück an den Flughafen. Wir dürfen auf eine ereignisreiche Woche mit vielen guten Erinnerungen zurückschauen und sind sehr dankbar, dass es uns ermöglicht wurde, einen solchen Austausch zu absolvieren. Die Denkweise einer anderen Kultur kennen zu lernen und das Knüpfen neuer Freundschaften, waren eine tolle Erfahrung.

Silvan Billiner/Dominik Arnold
/Janis Bundi

Die Frühlingsstudienwoche verbrachte die Spanischklasse der vierten Stufe in Valencia.

Das vielseitige Programm wurde mit viel Sonnenschein durchgeführt. Neben den kulturellen Eindrücken und den historischen Sehenswürdigkeiten arbeitete die Klasse auch fleissig am Projekt. Der Auftrag war ein Tutorial über ein beliebig gewähltes App herzustellen, dies in spanischer und englischer Sprache. Diese sind auch auf der gemeinsamen Homepage präsentiert:

<https://sites.google.com/site/kms-baldeggiesaler/>

Aline Schwegler/Simone Berthel



WOCHE DES OFFENEN INSTRUMENTALUNTERRICHTS
MIT PAUSENKONZERTEN
10. – 14.2.2014



1.SCHOOL DANCE AWARD 2014

im Kanton Luzern

15.2.2014

Die KS Seetal nahm mit fünf Teams am 15. Februar 2014 am ersten School Dance Award in Luzern teil. In der Aula der Kantonsschule Alpenquai standen rund 600 Kinder und Jugendliche, über 40 Teams, auf der Bühne und Hunderte von Zuschauern füllten den Saal bis auf den letzten Platz. Ganze Schulklassen, freiwillige Schulsportgruppen und Vereine präsentierten ihr Können auf der grossen Showbühne.

Claudine Leyer, Lis Eberle und Ursula Trucco erarbeiteten mit ihren Schülerinnen und Schülern super Choreografien und begeisterten sowohl das Publikum als auch die Jury. Bei diesem neu lancierten Event gewannen die Gruppen der KS Seetal gleich in zwei Kategorien und belegten weitere Podestplätze. Die Teamleiterinnen sind mächtig stolz, freuten sich über das riesige Engagement der Schülerinnen und Schüler und gratulieren allen Mitwirkenden nochmals herzlich!

Ursula Trucco

Freiwilliger Schulsport Sek I + II

1.Rang: KS Seetal
Team Chic & Choc
Leiterin: Claudine Leyer
Tanzstil: Latino Freestyle

2.Rang: KS Seetal
Team Lake Valley Company
Leiterin: Ursula Trucco
Tanzstil: HipHop/Jazz

3.Rang: KS Seetal
Team Assal
Leiterin: Claudine Leyer
Tanzstil: Orientalischer Tanz

Schulklassen Sek II

1.Rang: KS Seetal
Team Baldeggschwöschtere
Leiterin: Lis Eberle
Tanzstil: HipHop/Salsa





SCHNEE-SPORTLAGER

in Engelberg/Titlis

24. – 28.2.2014

In der ersten Woche der Fasnachtsferien wurde dieses Jahr zum ersten Mal ein Schneesportlager in Engelberg für Schülerinnen und Schüler der KS Seetal durchgeführt. Bereits am ersten Morgen bei der Anreise wurden wir mit wunderbarem Winterwetter beschenkt. Nach einem kurzen Zwischenhalt im Lagerhaus – Gepäck deponieren – ging es dann sofort auf die Piste, wo wir perfekte Schnee- und Pistenverhältnisse vorfanden. Das blieb dann fast fünf Tage so: am Donnerstagnachmittag, exakt während dem lagerinternen Parallelsalom auf dem Jochpass, waren die Torstangen nur mit einem scharfen Blick durch den Nebel zu finden.

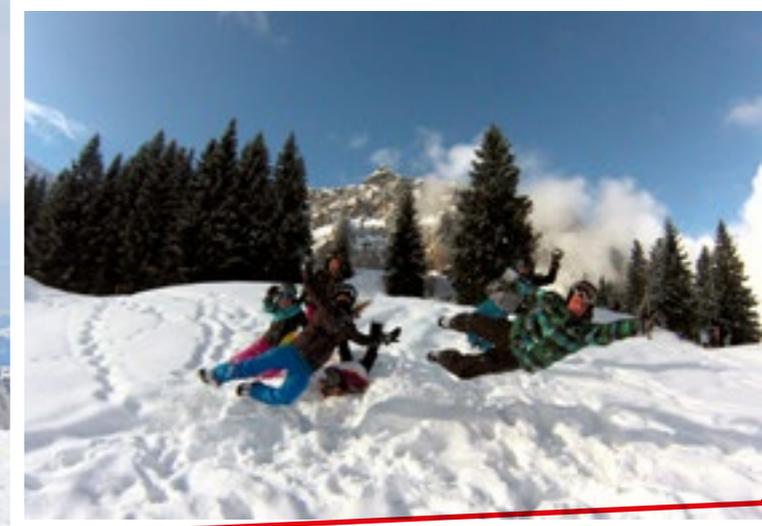
Unter der Leitung von fachkundigen J+S Leitern für Snowboard (Eirik Jülke, L6a) und Ski (Damian Lenherr, K4, Mauro Fischer, extern), sowie Sportlehrpersonen in der Funktion von J+S Expertinnen und Experten (für Snowboard: Elisabeth Eberle und Michèle Sigel, für Ski: Olivier Burach) haben alle Niveaugruppen von der Einsteigerin bis zum Köhner dank der Kleingruppen (max. 6 SuS) sehr viel profitiert und in schneesporttechnischer Hinsicht einiges dazugelernt. Besten Dank nochmals allen Leiterinnen und Leitern für ihren super Einsatz!

Viele gute Erinnerungen sind auch aus dem Bereich «Ambiente» geblieben. Wer einen kleinen Einblick gewinnen möchte, der kann sich unter folgendem Link das Lagervideo anschauen: [www.ksseetal.ch/Downloads/Termine Anlässe/Sport-Anlässe/Video Schneesportlager 2014](http://www.ksseetal.ch/Downloads/Termine%20Anl%C3%A4sse/Sport-Anl%C3%A4sse/Video%20Schneesportlager%202014) (vielen Dank den Produzenten Eirik Jülke, Timo Bachmann und Damian Lenherr!).

Ein grosses Kompliment geht aber auch an alle 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die im Lager anwesend waren: ihr habt mit eurem top Einsatz auf dem Schnee, eurer Sensibilität für das Umfeld und das Einhalten von Hausordnung, Regeln, Abmachungen etc. sehr viel zur gu-

ten Stimmung und zum guten Gelingen des ersten Schneesportlagers beigetragen! Das hat uns motiviert, im nächsten Jahr ein Folgelager durchzuführen, am selben Ort, im selben Lagerhaus, zur Abwechslung aber in der zweiten Woche der Fasnachtsferien: 16. – 20.2.2015. Infos und Anmeldeformular (Infoblatt und Anmeldeformular Schneesportlager 2015.pdf) können unter oben erwähntem Link heruntergeladen werden, und es würde uns freuen, möglichst viele von euch und auch neue Interessierte im Schneesportlager 2015 begrüßen zu dürfen!

Olivier Burach, Lagerleiter





WINTERANLASS DES EHEMALIGENVEREINS

der KS Seetal (SOB), in der Melchsee Frutt

16.3.2014

Man nehme...

...abenteuerlustige und gutgelaunte ehemalige Schülerinnen und Schüler der KS Seetal

...mit Kaffee und Kuchen ausgerüstete Geographie-Lehrer sowie Beda Lötscher

...die Busfahrerlegende Franz

...zackige Schneeschuhe und rasante Schlitten

...etwas Mut für die nächtliche Schlittenfahrt

Man erhalte ein gemütliches, spannendes und lustiges Treffen mit Schneeschuhlaufen, Fondueplausch, herausfordernden Rätseln (nicht von den Lehrern!) und Nachtschlittenfahrt. Es hat grosse Freude gemacht!

René Hofer



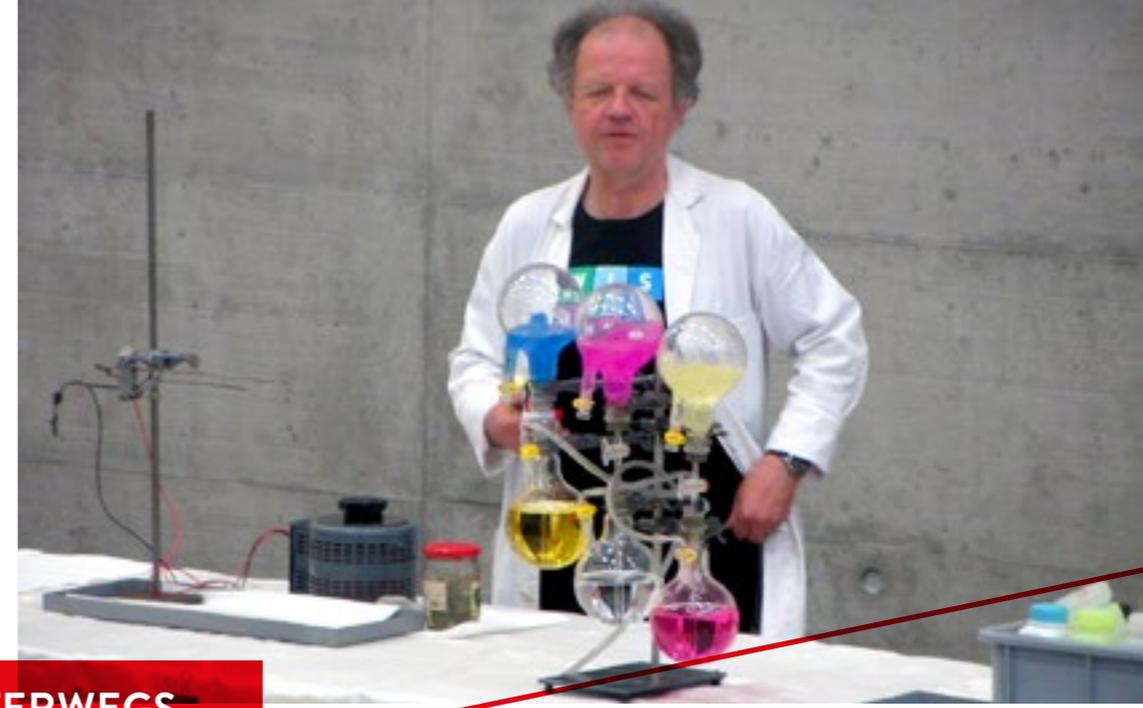
TALENTSCHUPPENKONZERT

17.3.2014





DANCE SING
Vom Orient zum Okzident
26.3.2014



ETH UNTERWEGS

Wanderausstellung der ETH Zürich an
der KS Seetal und der KS Beromünster

2. – 3.4.2014



**EXKURSION
«GLETSCHER-
GARTEN LUZERN»**
F2 im Fach Geographie
10.4.2014

Einige der Fachmittelschülerinnen und -schüler werden später den Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf ausüben und dabei vielleicht auch einmal mit ausserschulischen Lernorten konfrontiert werden. Im Gletschergarten Luzern übt die F2 in Gruppen die Vorbereitung und Durchführung einer kurzen Lerneinheit am Beispiel der Landschaftsgeschichte der Schweiz. Was sollen die Schülerinnen und Schüler mitnehmen? Wie können sie animiert werden, die Ausstellungsobjekte genau zu beobachten? Dies sind nur zwei der wichtigsten Fragen, die sich stellen. Einige Gruppen meistern die Herausforderung sehr gut und bereiten eine fundierte sowie motivierende Lerneinheit vor. Und das Spiegellabyrinth zum Schluss darf natürlich nicht fehlen.

René Hofer



**SCHULTHEATER «RÄUBER.
SCHILLER FÜR UNS»**
von Marlene Skala. Regie: Ursula Josi
11. – 13.4.2014





STUDIENWOCHE

Bilder links: L1 «Sprache und Kommunikation»
Bilder rechts: L2 «Technisches Gestalten»

5. – 9.5.2014



STUDIENWOCHE
Polysportwoche in Tenero
5. – 9.5.2014



Studienwoche Frühling Tenero

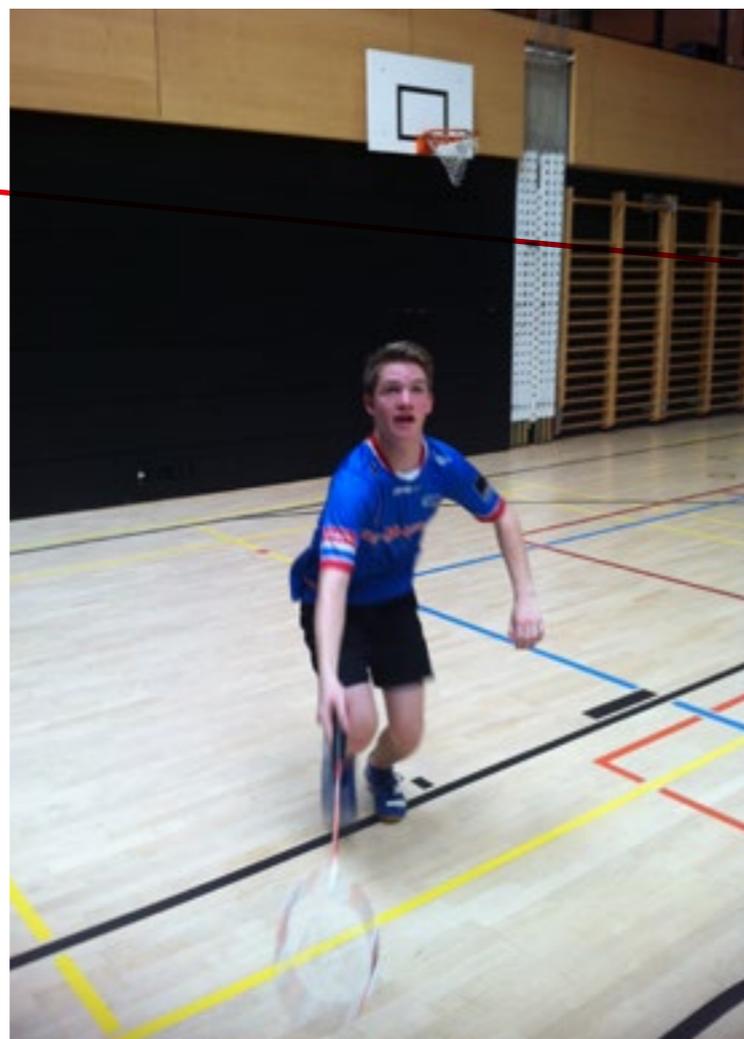
Mit der bisher grössten Gruppe von 115 Personen inklusive Leiter und Küchenteam hatten wir heuer wieder die Gewissheit, unseren Aufenthaltsraum und die Küche im alten Haus beziehen zu können. Dazu die neue Zeltstadt gerade nebenan liegend mit den deutlich besseren Matratzen sind zwei wichtige Voraussetzungen, welche schon mal das Grundsätzliche zum Gelingen einer Polysportwoche beigetragen haben! Bis auf den Mittwoch-Morgen hat denn auch das Wetter mitgespielt, und wir durften 5 angenehme frühsummerliche Tessintage erleben.

Die Teilnehmenden erwiesen sich als sehr kompakte, sportlich interessierte und auch rund um den Sport disziplinierte Gruppe. Gerade in Tenero, wo in dieser Woche über 1000 Kinder und Jugendliche anwesend waren, haben sie als älteste Teilnehmer punkto Verhalten stets Vorbildcharakter bewiesen! Mein Kompliment!

Das sportliche Angebot wurde in diesem Jahr nur geringfügig geändert, es war aber wieder sehr vielfältig und interessant! Biken, Klettern, Windsurfen, Kajak, Tennis, Beachvolleyball, Badminton, Breakdance, Hip Hop, Dance, Bogenschiessen, Flusswandern, Trampolin, Inline, Golf, Intercrosse, Beachsoccer und normales Fussball waren die Sportarten. Das einzige, welches wir leider in diesem Frühjahr nicht erleben durften, war Squash. Der Dank gilt hier vor allem den Leitenden, welche sich wieder mächtig ins Zeug gelegt und Ueli Isenegger und mich tatkräftig unterstützt haben! Meinen grossen Dank!

Wenn man sportlich aktiv ist, so isst man mehr... viele Teilnehmenden waren ob den Mengen, welche sie verzehrt haben, schon ein wenig erstaunt! Aber Mengen verzehrt man nicht, wenn das Essen keine Qualität hat... Klaus Helfenstein mit seinem Küchenteam hat auch dieses Jahr wieder restlos überzeugt und wir hoffen alle, dass uns dieses Team weiterhin erhalten bleibt!!

Tobias Stalder



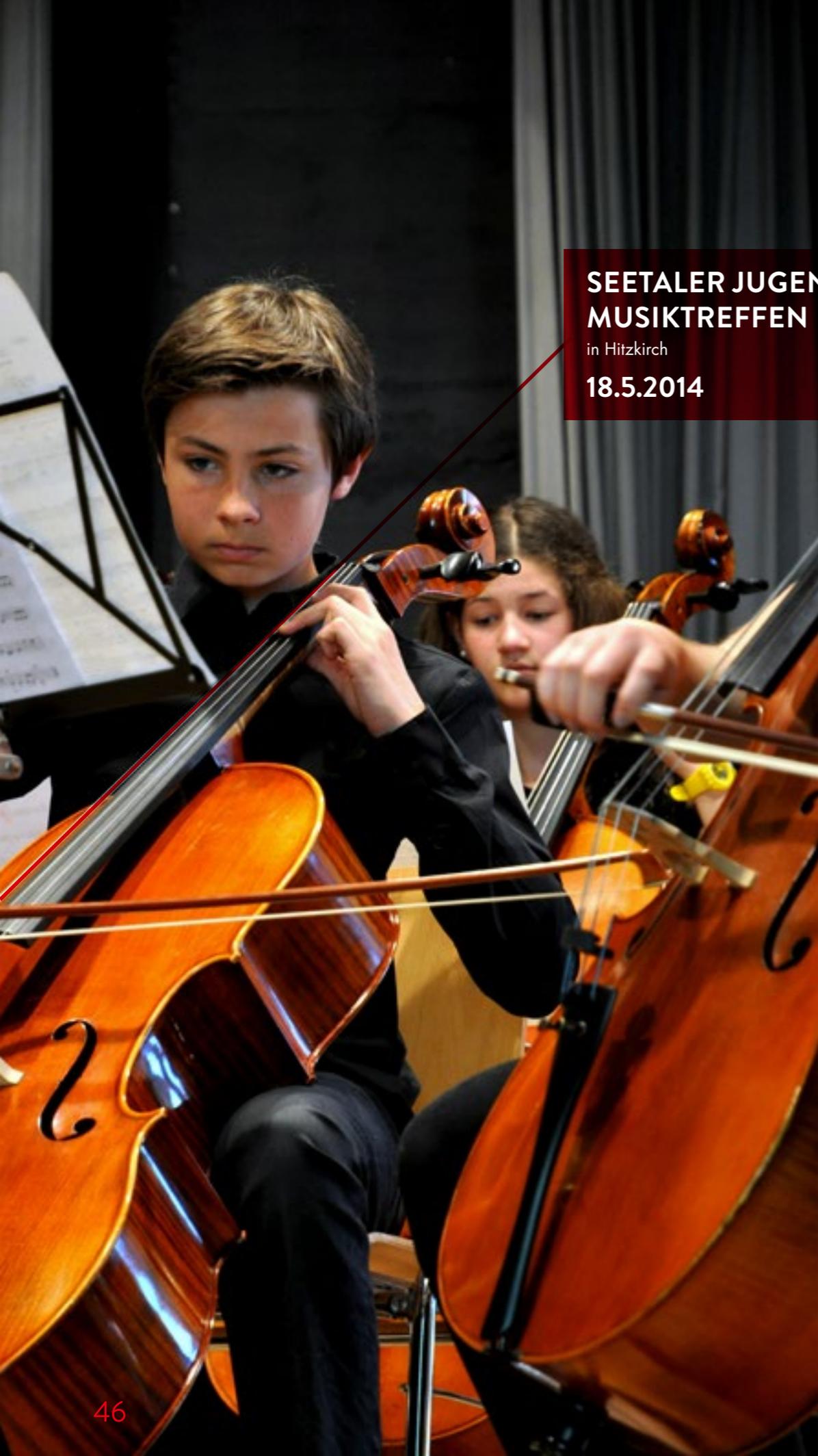


SWING IN SPRING

Frühlingsfest der KS Seetal
Fotos: Sara Schwegler, L5a

16.5.2014





**SEETALER JUGEND-
MUSIKTREFFEN**
in Hitzkirch
18.5.2014



EXKURSION

«BERN»

L2 im Fach Geographie

26. – 27.5.2014

Unsere Bundeshauptstadt in verschiedener geografischer und kultureller Hinsicht etwas näher unter die Lupe nehmen ist das jeweilige Ziel dieser Geografieexkursion.

Dabei geht es v.a. geschichtlich um die historische Entwicklung einer typisch mittelalterlichen Stadt im germanischen Raum. Die Exkursion wurde mit je zwei zweiten Klassen als eine Tagesexkursion durchgeführt. Das Wetterglück war uns einmal mehr nicht besonders gut gestimmt, was aber unsere gute Laune während diesem Tag nicht schmälerte. Die Teilnehmenden erledigten ihre Aufgaben mehrheitlich seriös. Die verschiedenen Gruppen hatten eine Art Postenlauf mit unterschiedlichen Aufgaben zur Entwicklung der Stadt Bern, aber auch politische Fragen und topografischen Aufgaben zu erledigen. Der Höhepunkt war sicherlich der Aufstieg auf das Berner Münster. Von dort aus ist der Blick über die ganze Altstadt möglich und die Entwicklung der Stadt von Ost nach West gut erklärbar und auch ersichtlich. Sogar die einzelnen Bären im neuen Bärenpark kann man vom Münsterurm erkennen. Die beiden Exkursionen waren insgesamt erfreulich verlaufen und unsere Schüler haben in der Hauptstadt eine positive Visitenkarte punkto Disziplin und Verhalten hinterlassen.

Tobias Stalder



**SOMMERSPORTTAG
3.6.2014**



Nach vergeblichen Anläufen in den zwei vergangenen Jahren, konnte der Sommersporttag auf Grund der endlich optimalen Wettervorhersage dieses Jahr durchgeführt werden!

Auf Räder und Rollen

In 30 Kleingruppen (insgesamt 118 Schülerinnen und Schüler) wurde mit Hilfe einer Routenkarte der Weg von Baldegg über den Horben nach Muri und weiter zum Strandbad Hünenberg am Zugersee unter die Velo-Räder genommen. Andere Gruppen (37 Schülerinnen und Schüler) bewegten sich unter kundiger Leitung von Lehrpersonen der KS Seetal auf den Inlines oder den Bikes Richtung Strandbad. Am Mittag war «aktive Erholung» mit Kanufahren auf dem Zugersee und Beachvolleyball/Fussball angesagt. Dazu wurde heftig grilliert und die Beine ausgestreckt, bevor der (etwas kürzere) Rückweg nach Baldegg in Angriff genommen werden konnte. Trotz Blasen an den Füßen und einigen konditionellen Schwierigkeiten haben alle Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Seetal die insgesamt 68 Kilometer bewältigt! Herzliche Gratulation zu dieser Leistung und vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer aus der Lehrerschaft.

Thomas Kunz

Leichtathletik-Wettkampf

Bei wunderbaren Sportverhältnissen wurden am Dienstagmorgen 03. Juni 2014 tolle Leichtathletikleistungen von den Klassen L1 bis L3/K1 gezeigt. Folgende SuS haben in den sechs Kategorien die besten Resultate erzielt:

Damen L1:
Gries Madeleine L1b 153 Pkte
Hartmann Michelle L1a 151 Pkte
Erni Sara L1b 146 Pkte

Herren L1:
Bieri Nicolas L1b 192 Pkte
Wicki Jonas L1a 121 Pkte
Mayer Max L1b 117 Pkte

Damen L2:
Felder Salome L2a 177 Pkte
Rieder Eva L2a 162 Pkte
Koch Laura L2a 155 Pkte

Herrren L2:
Müller Louis L2b 188 Pkte
Villiger Jonas L2c 186 Pkte
Lombardo Livio L2a 156 Pkte

Damen L3/K1:
Riva Nadja L3b 222 Pkte
Odermatt Natascha L3b 196 Pkte
Höltzchi Michelle K1 173 Pkte

Herren L3/K1:
Griessmann Robert K1 209 Pkte
Burkhardt Luca L3b 207 Pkte
Meyer Marco L3d 207 Pkte

Ueli Isenegger

Spielturnier

Am Nachmittag engagierten sich die L1 an einem Fussball-, die L2 an einem Basketball- und die L3/K1 an einem Volleyball-Spieltturnier. Als Siegende der spannenden Spiele in den Sporthallen und auf den Sportplätzen der KS Seetal gingen folgende Teams hervor:

Fussball:
Gruppe 4
Aebischer Nicolas L1a
Barnet Lena L1a
Kurmman Jessica L1a
Bieri Nicolas L1b
Karrer Sophie L1b
Wyss Sarina L1b
Forster Pascal L1b

Basketball:
Gruppe 6
Stocker André L2b
Michelotti David L2d
Kuhn Julia L2c
Wittwer Sina L2a
Limacher Ayla L2b
Moos Katja Sophia L2c

Volleyball:
Gruppe 18
Tschuppert Lorena K1
Zehnder Raphael L3c
Beeler Benjamin L3d
Elmiger Jeannine L3b

Ursula Trucco



**SCHWERPUNKT-
FACH-TAGE**
23. – 25.6.2014

PPP

1.Tag: Pädagogik

Erlebnispädagogik! So lautete das Motto des ersten Tages, der eine Wanderung auf das und eine Übernachtung auf dem Buchserhorn beinhaltet hätte. Leider wurde die Übernachtung aufgrund von schweren Gewittern verunmöglicht. Trotzdem machten wir uns mit Sack und Pack schon früh morgens auf den Weg. Auf der Musenalp angekommen waren wir alle glücklich mit einem kühlen Getränk versorgt zu werden. Leider verzog sich die Sonne schon früher als erwartet und prompt wurden wir von einem üblen Gewitter überrascht. Doch natürlich hatte Herr Ambauen DIE Lösung: Rennt um euer Leben!

2.Tag: Psychologie

Am darauffolgenden Tag drehte sich alles um psychische Störungen – am Morgen Theorie und am Nachmittag sozusagen die Praxis in der psychiatrischen Klinik in St. Urban. Zwei Experten führten uns durch die Räumlichkeiten und wir erhielten einen exklusiven Einblick in die Arbeit mit psychisch kranken Menschen.

3.Tag: Philosophie:

Thema: Riten und Rituale

Den Mittwoch verbrachten wir gemeinsam mit Herrn Bernet – Philoso-

phie war an der Reihe. Wir fuhren nach Bern und besuchten dort das Museum für Kommunikation. Die Ausstellung trug den Titel «Rituale» und führte uns in die Funktionen, Ursachen und Folgen von Ritualen ein. Bern sieht man ja nicht jeden Tag – es folgte also ein kleines Sightseeing durch die Stadt, geleitet vom Super-Guide Paul Bernet.

Mira Weingart

Schüler und Schülerinnen der Klassen L5c und K3 begaben sich nach Bern und besuchten im «Museum für Kommunikation» die Sonderausstellung «Rituale/Rituels». Rituale geben Halt, stiften Identität, vermitteln Zugehörigkeit und passen sich gesellschaftlichen Entwicklungen an. Dies zeigte die Ausstellung, indem sie unzählige Rituale in den unterschiedlichsten Lebenssituationen schülernah und spielerisch aufzeigte. Dass Rituale aber auch ausgrenzen können, bewies in der Altstadt Berns der Besuch des «Kindlifresserbrunnens», der den Ritualmord und die antijüdische Ritualmordlegende thematisiert.

Paul Bernet





BIOLOGIE -CHEMIE

Montag, 23. Juni
Sondermülldeponie Kölliken SMDK

Zusammen mit zwei Lehrpersonen machten SuS der Schwerpunktfachklasse Biologie-Chemie am Montagmorgen früh auf den Weg zur Sondermülldeponie in Kölliken, wo sie an einer Führung teilnahmen.

Die Führung entpuppte sich als ein wahrer Glückstreffer, denn die Gruppe wurde durch dipl. Ing. FH Josef Hochreuther informiert und durch die Anlage geführt. Herr Hochreuther arbeitete seit 1987 bis zu seiner Pensionierung 2011 direkt oder indirekt für die SMDK. Durch seine Funktionen als Bauleiter und Sicherheitsbeauftragter in dieser Zeit verfügt Herr Hochreuther über eine beispiellose Kenntnis der Geschichte, Entwicklung, Schwierigkeiten und komplexen Zusammenhänge des Deponie-Rückbaus.

Der Höhepunkt der mehr als zweieinhalb stündigen Führung war der Aufenthalt in der Zuschauergalerie, der der Gruppe einen hautnahen und eindrücklichen Blick auf die alltäglich Rückbau-Arbeit ermöglichte. Viele empfanden die staubige, düstere und bedrohliche Atmosphäre im Innern der Rückbauhalle als apokalyptisch oder zumindest einer Szene aus James Camerons 1984er «Terminator» als ebenbürtig.

Sowohl für Lehrer wie auch für die SuS war die an sich sehr umfangreiche Führung äusserst kurzweilig. Hätte nicht eine Schülerin eine entsprechende Bemerkung gemacht, die Gruppe hätte möglicherweise den Zug Richtung Zürich verpasst. Auf jeden Fall war dank der äusserst kompetenten Leitung der Führung, der für Besuchergruppen technisch und erlebnismässig sehr gut eingerichteten SMDK der Start in die Schwerpunktfachtage sehr gelungen.

Nach einem kurzen Aufenthalt in Zürich ging es weiter nach Flaach auf den Zeltplatz. Der Himmel verdunkelte sich langsam, ein starker Wind kam auf und es begann leicht zu regnen.

Der Zeltplatz Flaach ist integriert in das Naturzentrum Thurauen. Die Gruppe installierte sich nach einer feuchten Pause auf dem Zeltplatz



Flaach für die Nacht und grillierte danach Würste auf dem Feuer.

Auf einer kleinen Nachtexkursion begegnete sie Biber und Glühwürmchen.

Dienstag, 24. Juni
«Zu Wasser und zu Land» durch das Naturzentrum Thurauen

Der Dienstag startete mit einer erlebnisreichen Exkursion durch die grösste renaturierte Auenlandschaft des Mittellandes. Auf einer kleinen Wanderung erforschte die Gruppe den Auenwald und die Kiesbank, lernte typische Tiere und Pflanzen kennen oder suchte nach Biberbäumen und Burgen. Sie erfuhr, wie sich die Thur durch die Renaturierung verändert und tauchte mit allen Sinnen in diese einzigartige Landschaft ein.

Nach einer ausgiebigen Rast am Lagerfeuer erwartete sie ein ganz anderer Einblick in die Auenlandschaft: Mit dem Schlauchboot ging es mitten durch die Thurauen bis auf den Rhein. Sie paddelte von der Thurbrücke bis nach Eglisau. Unterwegs bestaunte

die Gruppe die Kraft des Wassers, liess sich treiben und genoss die spezielle Sicht auf das Auengebiet.

Mittwoch, 25. Juni
Umweltarena Spreitenbach

Die Gruppe traf am Mittwochmorgen in der Umweltarena ein und wurde durch Mitarbeiter herzlich begrüsst. Der Führungsleiter stellte zunächst das Konzept der Umweltarena vor. Einige Aspekte ragen besonders heraus: Es handelt sich um ein privat initiiertes Projekt des Bauunternehmers Walter Schmid. Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen, verantwortungsvoller Umgang mit Energie und nebeneinander von Wirtschaft und Natur sollen erlebbar und lebbar sein. Praktische Realisierbarkeit und Machbarkeit stehen an erster Stelle.

Alle Ausstellungsgegenstände können bereits heute gekauft werden. Hersteller unterhalten und aktualisieren Ihre Präsentationsstände in eigener Verantwortung, dürfen aber kein Personal stellen, um aktiv Werbung zu betreiben. Praxis kommt in der Ausstellung vor Theorie.

Bevor die Ausstellung individuell erkundet werden konnte, durfte die Gruppe die Ausstellung zum Thema «Mein nächstes Auto ist grün» unter einer fachlich sehr kompetenten Leitung besuchen. Trotz aller Nähe zur Industrie bewahren die Mitarbeiter der Umweltarena eine kritische Haltung und das nötige Wissen, um Vorteile und Schwächen des Exponate vergleichen zu können. Besonders gut war die den SuS angemessene Sprache.

Nach einem individuellen Mittagessen in der Umweltarena oder um sie herum zogen die Lehrpersonen und SuS auf eigene Faust durch die Umwelt-Arena. Die zwei Stunden, die dafür zuvor angesetzt worden waren, entpuppten sich aber in einigen Fällen als zu kurz, um alle interessante Ausstellungsstände in Ruhe besuchen zu können.

Kurz nach drei machte sich eine Gruppe gut gelaunter SuS und Lehrer auf die Rückreise ins Seetal.

Martin Jufer/Judith Thüer



Begleitet wurden wir dieses Mal von Adrian Basler, der ein profunder Picasso-Kenner ist. Er organisierte eine spannende Führung durchs Picassomuseum, bei welcher wir die verschiedensten Phasen Picassos kennen lernen und einige davon nachzeichnen durften. Eine weitere bildnerische Arbeit entstand während dem Besuch im Parque Güell. Alle kreierte in der Art von Antonio Gaudí eine Kachel, die wir dann zu einem Gesamtkunstwerk zusammenkopierten.

Sprachlich hatten die Lernenden viel Kontakt zu spanischsprachigen Personen: während der ganzen Reise wurden wir von spanischsprechenden Studenten begleitet, alle Führungen wurden in spanischer Sprache abgehalten. Gewohnt haben die Lernenden in einem Haus mit 6 Wohnungen. Auf dem Markt kauften sie ihre Lebensmittel, mit denen sie gemeinsam ihr Essen zubereiteten. Somit wurden sie innerhalb von kurzer Zeit Teil des Quartiers, wo sie wohnten.

Entstanden sind viele Eindrücke und Begegnungen, die die Lernenden täglich in Form eines Tagebuches festgehalten haben.

Nicole Wildisen

SPANISCH

Seit März haben sich die Spanischlernenden Barcelona literarisch genähert. Sie lasen das Regiebuch des Films «Todo sobre mi madre» von Pedro Almodóvar sowie die Novelle «Okupada» von Care Santos. Es sind beides Bücher, deren Schauplätze sich in Barcelona befinden und die wir während unserem Aufenthalt in Barcelona aufsuchten. Einem literarischen Höhepunkt bildete das Treffen mit Care Santos. Es entwickelte sich ein spannendes Gespräch, in welchem die Autorin uns nicht nur über ihre Erfahrungen als Hausbesetzerin, sondern auch über ihren Alltag als Schriftstellerin erzählte.





WIRTSCHAFT UND RECHT

Polizei/Strafanstalt/Forensik

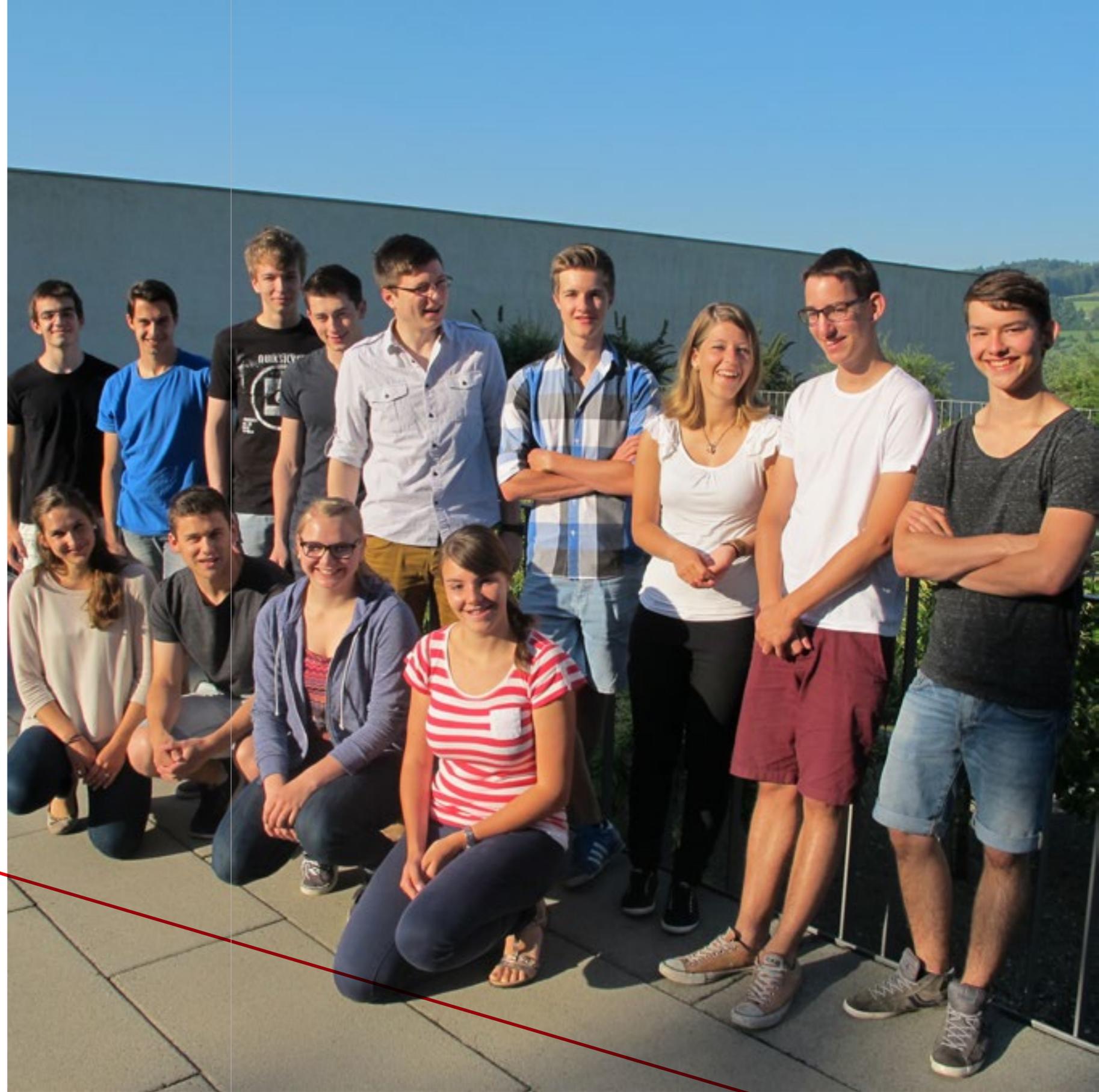
«Strafrecht und Kriminalität» war das Thema unserer Intensivtage. Am Montag führte uns Herr Kathriner, Chefpolizist Region Hochdorf, durch das Polizeimuseum in Luzern. Spannende Luzerner Kriminalfälle werden im Museum mit Originalgegenständen und Originalaufnahmen vorgeführt.

Herr Kathriner konnte uns viele Erlebnisse aus seinem Polizeialltag erzählen und viele Fragen rund um das Polizeiwesen beantworten.

Herr Dr. med. A. Frei, Psychiater und Forensiker, klärte uns über die Schuldfrage auf. Er brachte uns die Arbeit des Psychiaters im Zusammenhang mit Straftätern näher. Wie wird ein psychiatrisches Gutachten erstellt? Wie schwierig ist es, diese Gutachten zu erstellen?

Wird ein Straftäter vom Richter zu einer Freiheitsstrafe verurteilt, kommt er in den Strafvollzug. Wie der Strafvollzug in der Strafanstalt Wauwil abläuft, erklärte uns Herr Troxler, Leiter Vollzug und Stv. Direktor. Gebannt hörten wir ihm 3 Stunden zu. Der Nachmittag verging wie im Flug. Er erzählte uns über das Leben im Gefängnis und führte uns durch die Gebäulichkeiten. Gerne gingen wir nach der Besichtigung durch das Tor in die Freiheit zurück und sind froh, dass wir nicht noch 3 Jahre bleiben müssen...

Barbara Estermann





**KANT. MITTEL-
SCHULTURNIER
1.7.2014**

Am diesjährigen Mittelschulturnier waren drei der teilnehmenden acht Teams auf dem Podest. Alle Teams haben mit viel Einsatz und Motivation gekämpft und sich im Vergleich der Kantonschulen des Kantons Luzern tapfer geschlagen. Den Teams mit Podestplätzen gratulieren wir herzlich.

Unihockey Herren

1. KS Beromünster
2. KS Willisau
3. KS Seetal (Bild: links unten)
4. KS Reussbühl
5. KS Sursee
6. KS Alpenquai Luzern
7. KS Schüpfheim

Unihockey Damen

1. KS Schüpfheim
2. KS Beromünster
3. KS Seetal (Bild: links oben)
4. KS Reussbühl
5. KS Willisau
6. KS Sursee.
7. KS Alpenquai Luzern

Fussball Herren

1. KS Seetal (Bild: rechts oben)
2. KS Schüpfheim
3. KS Reussbühl
4. KS Willisau
5. KS Alpenquai Luzern
6. KS Sursee
7. KS Beromünster

Michèle Sigel



PERSONEN DER KS SEETAL

SCHULKOMMISSION DER KANTONSSCHULE SEETAL

Albisser-Kroll Angelika, Fürsprecherin, Richterin am Bezirksgericht Hochdorf, Hämikon, Präsidentin
Bächler Hans, lic. phil. I, Hochdorf
Bischof-Meier Lea, Gemeinderätin, Kommunikationsfachfrau, Hochdorf
Brun René, Schulleiter Schule Eschenbach, Gelfingen
Meister Beat, Dr. med., Hochdorf
Mölbart Kramer Susanne, Dr. sc. nat., Hochdorf

Vertreter des Bildungsdepartementes

Aldo Magno, lic. phil. I, Leiter Dienststelle Gymnasialbildung BKD, Luzern

Lehrer/innenvertretung

Fitz Lisa, lic. phil. I, Basel
Hofer René, lic. phil. II, Malers

MATURITÄTSKOMMISSION DES KANTONS LUZERN

Bommer Felix Martin, Prof. Dr. iur., Universität Luzern, Präsident
Baur Karin, Prof. Dr., Departement Mathematik, ETH Zürich, Zürich
Hirschi Hans, Dr., Rektor Kantonsschule Luzern, Luzern
Hubli Michel, mag. oec. HSG, Rektor Kantonsschule Sursee, Sursee
Jeger Regula, lic. phil. I, Prorektorin Kantonsschule Reussbühl, Reussbühl
Renz-Mehr Rebekka, lic. rer. publ. HSG, Hochschule Luzern Wirtschaft, Luzern
Spalinger Monika, eidg. dipl. Apothekerin, Luzern
Suter-Furrer Regula, Rechtsanwältin, Luzern
Vock Egon, Prof. Dr. sc. math., Kastanienbaum

Sekretariat

Bildungs- und Kulturdepartement, Gruppe Mittelschulen, Luzern

BERUFS- UND FACHMATURITÄTSKOMMISSION DES KANTONS LUZERN

Egli Oskar, Maschineningenieur FH, Wauwil, Präsident BFMK
Bieri Beat, Leiter Berufsbildung, LKB, Luzern
Bühler Helmut, Rektor Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern, Ruswil
Caduff Claudio, lic. phil. I, Berufsschulzentrum Luzern, Luzern
Geiger Martin, phil. I, Sekundarlehrer, Willisau
Grüter Urs, Prof., Hochschule Luzern - Technik und Architektur Horw, Ruswil
Preckel Daniel, Dr., Dipl.-Psych., Dienststelle Berufs- und Weiterbildung Luzern, Zürich

Sekretariat BFMK

Balliana Esther, Dienststelle Berufs- und Weiterbildung Luzern, Luzern

SCHULLEITUNG DER KANTONSSCHULE SEETAL

Meyer Marc W., Dr. phil. II, Bern
Helfenstein Klaus, lic. phil. II, Hochdorf
Iten Monika, lic. phil. I, Steinhausen
Rauber Roger, lic. phil. I, Luzern
Aeppli Andrea, Betriebsökonomin FH, Beinwil (Freiamt)

Rektor, Mathematik
Prorektor, Biologie
Prorektorin, Deutsch, Französisch
Prorektor, Deutsch, SKA
Leiterin Zentrale Dienste

LEHRPERSONEN FÜR KLASSENUNTERRICHT

Amalfitano Giuseppe E., Dr. phil., Pfeffikon
Ambauen Markus, lic. phil. I, Stansstad
Angelucci Simonetta, Sekundarlehrerin phil. II, Luzern
Bachofer Fuchs Luzia, lic. phil. I, Leutwil
Basler Adrian, dipl. Zeichenlehrer, Sursee
Berger Cyrille Roger, lic. phil. I, Kleinwangen
Bernet Paul, Dr. phil., Ballwil
Bieri Erika, Sekundarlehrerin phil. II, Hochdorf
Blättel Richard, lic. phil. I, Zürich
Brun Maria, Dr. theol., Luzern
Bucher Zimmermann Angelica, lic. phil. I, Beromünster
Büchi Philipp, lic. phil. I, Hochdorf
Burach Olivier, dipl. Turn- und Sportlehrer I+II, Neudorf
Bussmann Claudia, dipl. Hauswirtschaftslehrerin, Hitzkirch
Chappuis Roth Fabienne, lic. phil. I, Baden
Darms Roman, lic. phil. I, Kriens
Durrer-Gläsle Christine, dipl. Biologin, Steinhausen
Duss Benedikt, Sekundarlehrer phil. II, Gelfingen
Eberle Elisabeth, Master of Science ETH, Luzern
Ehrenbold Alena, lic. oec. publ., Luzern
Ehsam Alain, dipl. Geograph, Luzern
Estermann Barbara, lic. iur., Dagmersellen
Eymann Michael, Master of Science in Chemie, Bern
Fitz Lisa, lic. phil. I, Basel
Ganz Lorenz, dipl. Musiklehrer, Kriens
Gasser Stephan, lic. phil. II, Oberkirch
Güntensperger Michael, dipl. Geograph, Oberkirch
Gwerder Daniel, lic. phil. I, Hünenberg See
Hofer René, lic. phil. II, Malers
Huber Beda, dipl. Turn- und Sportlehrer II, Sempach
Huber Erich, Dr. phil., Ebikon
Huber Rolf, lic. phil. I, Luzern
Isenegger Ueli, dipl. Turn- und Sportlehrer II,
Master of Science ETH in Bewegungswissenschaft, Luzern
Josi Ursula, lic. phil. I, Kriens
Jufer Martin, Dr. sc. nat., Zürich
Kalt Christoph, dipl. phys. ETH, Auw
Keller Silvan, lic. phil. I, Ballwil
Klauser Marlis, lic. phil. I, Hildisrieden
Kunz Thomas, dipl. Turn- und Instrumentallehrer, Langenthal
Lötscher Beda, Master of Arts in History, Sursee
Maier Annika, dipl. Mathematikerin, Abtwil AG
Meier Urs, MAS E-Learning & Knowledge Management, Hochdorf
Moser Lea, Lehrerin für Bildnerisches Gestalten
auf Maturitätsstufe, Luzern
Ruppen Brigitte, lic. phil. I, Hochdorf
Ruppen Christian, lic. phil. I, Hochdorf
Rutschmann Thomas, lic. phil. I, Wohlen
Saxer Kerstin, Schulmusik II/Lehrdiplom Gesang, Luzern

Physik, Mathematik
Pädagogik/Psychologie, überfachliche Kompetenz
Mathematik
Französisch
Bildnerisches Gestalten
Französisch, Englisch
Geschichte, Philosophie
Mathematik
Deutsch, Philosophie, Theater
Religionskunde und Ethik
Geschichte
Französisch, Informatik
Sport
Hauswirtschaft
Französisch, überfachliche Kompetenz
Englisch
Biologie
Informatik, Mathematik
Sport
Wirtschaft und Recht
Geografie
Wirtschaft und Recht
Chemie
Deutsch, Philosophie
Musik, Klavier
Biologie
Geografie, Mathematik
Englisch
Geografie
Naturlehre, Tastaturschr., Sport
Mathematik
Deutsch, Philosophie
Sport
Deutsch, Sprache u. Kultur der Antike (SKA), Theater
Chemie
Mathematik, Physik
Deutsch
Französisch
Sport, Saxophon
Sprache u. Kultur der Antike (SKA)
Mathematik, Informatik
Informatik
Bildnerisches Gestalten
Psychologie, Pädagogik, überfachliche Kompetenz
Englisch
Geschichte
Musik, Sologesang

Schenk Ruedi, dipl. Musiker, NDK ICT an Schulen, Ruswil
 Schibli Sylvia, Dr. rer. nat., Baden
 Schürch Mirjam, Master of Arts in English Linguistics, Luzern
 Sigel Michèle, dipl. Turn- und Sportlehrerin II, Hergiswil NW
 Stadelmann Kathrin, lic. phil. I, Herlisberg
 Stalder Tobias, dipl. Turn- und Sportlehrer II, Luzern
 Stocker Irene, dipl. Sekundarlehrerin phil. I, Hitzkirch
 Strässle Thomas, lic. phil. I, Horw
 Summermatter Alain, lic. phil. I, Hitzkirch
 Thüer Judith, lic. phil. II, Aarau
 Torre Bischofberger Juana, lic. phil. I, Sursee
 Trottmann Maria, dipl. Arbeitslehrerin, Hochdorf
 Trucco Ursula, lic. phil. I, Ebikon
 Tschalèr Aaron, dipl. Musiklehrer, Horw
 von Matt Martin, lic. phil. I, Hochdorf
 Wey Pius, dipl. Werk- und Zeichenlehrer, Staufen
 Wildisen Nicole, lic. phil. I, Sarnen
 Wyrsh Bruno, dipl. Ing. ETH, Luzern

Informatik
 Chemie
 Englisch
 Naturlehre, Sport
 Deutsch
 Sport, Geografie
 Französisch
 Französisch
 Geschichte, Deutsch
 Biologie
 Französisch
 Technisches Gestalten
 Sport, Psychologie/Pädagogik
 Musik
 Musik
 Bildnerisches und technisches Gestalten
 Spanisch
 Mathematik, Physik

LEHRPERSONEN FÜR INSTRUMENTALUNTERRICHT UND FREIFÄCHER

Albrecht Cecilia, Musikerin, Hochdorf
 Andres Simon, Musiker, Hochdorf
 Bachmann Petra, Musikerin, Beromünster
 Caviezel Gian, Musiker, Adligenswil
 Dalkan-Schraner Yvonne, Musikerin, Dierikon
 Dobler Alain, Musiker, Hochdorf
 Germann Thomas, Musiker, Sarmenstorf
 Hagenbüchle Salome, Musikerin, Luzern
 Hess Kurt, Musiker, Beromünster
 Küttel Lili, Musikerin, Luzern
 Leyer Claudine, Tanzlehrerin, Adligenswil
 Lichtsteiner Sigi, Musiklehrer, Luzern
 Meyer Heinz, Musiker, Luzern
 Portmann Thomas, Musiker, Ruswil
 Romanò Gianluca, Musiker, Baldegg
 Schneider Sikora Regula, Musikerin, Kastanienbaum
 Scherer Ottilia, Hitzkirch
 Wurmet Beat, Musiker, Hochdorf

Violine, Viola
 Klavier
 Posaune, Klavier
 Gitarre
 Sologesang
 Saxophon
 Gitarre
 Violine, Viola
 Cello
 Sologesang
 Freifach Tanz
 Klavier
 Blockflöte, Querflöte
 Trompete
 Klavier
 Klarinette, Sologesang
 Freifach Yoga
 Schlagzeug

STELLVERTRETUNGEN

Benz Heidi, Emmenbrücke
 Bitterli Antonio, Luzern
 Bucher Sandra, Neudorf
 D'Araia Luigi, Nottwil
 Eichenberger Bernadette, Rothenburg
 Etterlin Paul, Hämikon
 Huber Laurenz, Berlin
 Ingold Marion, Bern
 Rast François, Worblaufen
 Schelker Andreas, Kriens
 Schürch Samuel, Bern
 Staub Matthias, Basel
 Strassmann Pius, Luzern
 Trottmann Franziska, Luzern
 Ulrich Caroline, Buchrain
 Werder Sarah, Bern

Informatik
 Deutsch
 Sport
 Französisch
 Technisches Gestalten
 Gitarre
 Musik
 Bildnerisches Gestalten
 Geografie
 Musik
 Mathematik
 Deutsch, Philosophie
 Informatik
 Musik
 Wirtschaft und Recht
 Chemie

PERSONAL

Leitung Zentrale Dienste
 Aepli Andrea, Betriebsökonomin FH, Beinwil (Freiamt)

Rechnungswesen/Dokumentationen
 Morina Lucia, Sachbearbeitung, Hochdorf

Sekretariat
 Wildisen Sandra, Sekretariatsleitung, Hitzkirch
 Menti Vreni, Sachbearbeitung, Hochdorf
 Nedeljkovic Jelena, Lernende, Luzern

Mediothek
 Lemaréchal Amaury, Mediothekar, Luzern

Leitung Hauswirtschaft/Mensa
 Städler Hildegard, Rain

Verpflegung/Reinigung
 Baffiu Feride, Hitzkirch
 Begovic Marija, Hitzkirch
 D'Antonio Franca, Emmenbrücke
 Eichhorn Daniela, Hochdorf
 Karli Silvia, Hochdorf
 Lutz Heidi, Ermensee (bis Dezember 2013)
 Pinheiro dos Santos Marcilene, Emmen
 Räber Hildegard, Kleinwangen
 Schai Ursula, Hochdorf
 Stutz Heidi, Hochdorf
 Troxler Brigitte, Nottwil (ab November 2013)
 Winiger Margrit, Hochdorf
 Wyss Benedicta, Altwis

Küche
 Pfeiffer Joachim, Leiter Küche, Ebikon
 Muff Manuela, Koch, Ruswil
 Bründler Piero, Lernender Koch, Adligenswil
 Vöggtli Irene, Aesch (ab September 2013)
 Anton Santhamohini, Hitzkirch
 Milenkovska Lilijana, Emmenbrücke

Technischer Dienst Schule/Sporthalle
 Hüsler Hanspeter, Hauswart, Hochdorf
 Schmid Markus, Hauswart, Grosswangen
 Budimir Marijan, Hauswartassistent, Hitzkirch
 Campos André, Hauswartassistent, Luzern

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

(+) = während des Schuljahres eingetreten
(-) = während des Schuljahres ausgetreten
(A) = Austauschschüler/-in

FACHMITTELSCHULE (FMS)

Klasse F1, Klassenlehrer: Huber Rolf

Bucher Michelle, Baldegg
Dali Carlo, Rain
Ehgartner Kentaro, Luzern
Galliker Manuela, Baldegg
Grau Isabel, Hämikon
Grimm Fabian, Sursee
Haas Sarah, Goldau
Hagmann Alina, Baar
Hirst Michael, Buochs NW
Kasper Anjina, Hergiswil NW
Koller Jasmin, Malers
Langenegger Julia, Hochdorf
Moroni Angel, Hochdorf
Prnokaj Arber, Emmen
Rogger Corina, Kleinwangen
Soszka Amadeus, Adligenswil
Truong Thy, Oberägeri

Klasse F2, Klassenlehrer: Güntensperger Michael

Amstein Manuel, Emmenbrücke
Anderhub Angela, Hohenrain
Carlin Livio, Rothenburg
Herzog Marc, Rain
Inderbitzin Joëlle, Hochdorf

KURZZEITGYMNASIUM (KZG)

Klasse K1, Klassenlehrer: Berger Cyrille Roger

Bisaku Leonard, Ballwil
Bünter Jessika, Inwil
Burger Manuel, Hochdorf
D'Angelo Giulia, Sursee
Elmiger Adriana, Sulz
Elmiger Selina, Ermensee
Erni Alina, Römerswil
Fankhauser Simon, Schwarzenbach
Galic Valentina, Ballwil
Griessmann Robert, Aesch
Hölttschi Michelle, Aesch
Jost Florian, Ballwil

Koch Eva Sulai, Dietwil AG
Kohli Viviane, Weggis
Mazza Ilaria, Stans NW
Pinto Akkioui Jasmin, Emmenbrücke
Röthlisberger Gabriela, Beinwil am See AG
Tellini Alessia, Urswil
Urech Jennifer, Beinwil am See AG
Villiger Anja, Hochdorf
Wicki Eileen, Luzern
Wildhirt Hannah, Adligenswil
Zumsteg Micha, Beinwil am See AG

Klasse F3, Klassenlehrerin: Torre Bischofberger Juana

Amberg Vera, Kriens
Bachmann Anja, Hochdorf
Birrer Selina, Hitzkirch
Denzer Naomi, Buchrain
Jozsa Martina, Inwil
Kuttenberger Viktoria, Luzern
Meyer Sebastian, Luzern
Morf Svenja, Ebikon (-)
Müller Aaron, Beromünster
Schmid Kim, Luzern
Schuler Lara, Schongau

Portmann Sascha, Neudorf
Raymann Victoria, Urswil
Rebsamen Lorena, Eschenbach
Schwitter Angela, Müswangen (-)
Thalmann Syna, Ballwil
Tschuppert Lorena, Inwil
Widmer Robine, Hochdorf
Zimmermann Mirjam, Eschenbach

Klasse K2, Klassenlehrer: Wey Pius

Amstad Alina, Hochdorf
Bamert Roger, Hochdorf
Brunner Léonie, Ermensee

Furrer Jonas, Aesch
Henseler Robin, Hitzkirch
Kilchmann Dominik, Hohenrain
Meier Sabrina, Aesch
Meyer Corina, Hitzkirch
Müller Noemi, Hochdorf
Nitbongkoch Jelly, Thailand (A)
Nosetti Enea, Eschenbach
Pitarch Sophie, Hochdorf
Probst Natalie, Baldegg
Regli Laura, Rain
Seeholzer Michèle, Kleinwangen
Segginger Raja, Baldegg
Troxler Céline, Hochdorf
Wagenseil Fiona, Hochdorf
Wicki Michelle, Gelfingen
Wolf Mirjam, Hildisrieden

Klasse K3, Klassenlehrer: Wyrtsch Bruno

Abt Monika, Gelfingen
Arnold Thomas, Eschenbach
Benoit Aline, Hochdorf
Buck Richard-Takeru, Hochdorf
Decker Nils, Lieli
Elmiger Elias, Sulz
Jung Tobias, Eschenbach
Käch Dominique, Hohenrain
Kilchmann Vanessa, Hohenrain
Kottmann Roger, Schongau
Kurti Nora, Hohenrain
Popa Bianca-Cecilia, Hitzkirch
Roelofs Nora, Hitzkirch
Schüpfer Janik, Mosen
Sivanathan Sanyo, Beromünster
Stadelmann Ramon, Aesch
Stettler Marvin, Inwil
Strümpler Yannick, Birrwil AG
Sütterlin Julia, Hochdorf
Umeda Takaki, Japan (A)

LANGZEITGYMNASIUM (LZG)

L1

Klasse L1a, Klassenlehrerin: Stadelmann Kathrin

Aebischer Nicolas, Hochdorf
Amrein Lukas, Römerswil
Barmet Lena, Emmen
Barmettler Noel, Hochdorf
Dossenbach Jean-Marie, Aesch
Estermann Mirjam, Hohenrain
Hartmann Michelle, Römerswil
Holenstein Til, Hitzkirch
Huber Elena, Römerswil
Hugentobler Emilie, Hohenrain
Jost Luana, Hochdorf
Kurmman Jessica, Mosen
Lys Robin, Hochdorf
Ravindran Ashvin, Hochdorf
Riva Denise, Römerswil (-)
Rohner Naomi, Inwil
Schaller Simona, Hochdorf
Sidler Dominik, Eschenbach
Steiner Rafael, Hohenrain
Stocker Maurus, Hitzkirch
Syfrig Marc, Hitzkirch
Todorovic Adriana, Hochdorf (-)
Wicki Jonas, Eschenbach
Widmer Maurice, Eschenbach

Klasse L1b, Klassenlehrer: Büchi Philipp

Bieri Nicolas, Hochdorf
Erni Sara, Ballwil
Fiorina Lorena, Gelfingen
Forster Pascal, Ballwil
Gries Madeleine, Hitzkirch
Imfeld Fabienne, Hochdorf
Ineichen Sara, Altwis
Jung Anja, Hitzkirch
Karrer Sophie, Hitzkirch
Knobel Adrian, Hochdorf
Koch Stefan, Hochdorf
Lustenberger Jeremias, Sulz (-)
Mayer Max, Hochdorf
Michel Jenny, Ermensee (-)
Mühlethaler Salome, Altwis
Perez-Cruz Ninette, Müswangen (-)
Schuler Catarina, Ballwil
Schumacher Sandro, Hochdorf
Sommer Julia, Schongau (-)
Stadelmann Lea, Hitzkirch
Theiler Laura, Hitzkirch
Villiger Diego, Gelfingen
Weibel Ueli, Hitzkirch (-)
Wyss Sarina, Hitzkirch

L2

Klasse L2a, Klassenlehrer: Duss Benedikt

Bucher Joel, Ballwil
Buholzer Selina, Eschenbach
Culo Julija, Ballwil
Felder Salome, Eschenbach
Fleischli Lea, Ballwil
Koch Laura, Ermensee
Kurmman Luana, Ballwil
Lombardo Livio, Gelfingen
Mattmann Karin, Eschenbach
Molnar Simon, Hitzkirch
Müller Elija, Ermensee
Oberhänsli Manuel, Ballwil
Rieder Eva, Hochdorf
Rigert Torben, Ballwil
Sütterlin Rahel, Hochdorf (-)
Thrier Valerio, Inwil
Wittwer Sina, Hitzkirch

Klasse L2b, Klassenlehrerin: Schürch Mirjam

Cicchetti Riccardo, Hochdorf
Ferroni Adriana, Hochdorf
Gut Julian, Hitzkirch
Kaufmann Nina, Hitzkirch
Koller Salome, Eschenbach
Kündig Michelle, Hochdorf
Kurmman Selina, Mosen
Lang Nicola, Urswil
Limacher Ayla, Hohenrain
Müller Louis, Urswil
Pfrunder Leonie, Hohenrain
Scherer Micha, Hitzkirch
Schumacher Lorena, Eschenbach
Schüpfer Julia, Mosen
Skopljak Tamara, Hitzkirch
Stocker André, Eschenbach
Summermatter Jesabelle, Hitzkirch (-)
von Büren Jennifer, Hochdorf
Weber Marc, Kleinwangen

Klasse L2c, Klassenlehrer: Huber Beda

Albisser Lynn, Hämikon
Blümli Sarah, Römerswil
Bluntschli Lucille, Schongau
Bossart Naïma Clara, Altwis
Eggstein Meryll, Römerswil
Felder Eva Maria, Hämikon
Feser Philippe, Hämikon
Fink Franziska, Schongau
Furrer Manuel, Schongau
Gautschi Emily, Aesch
Jung Janine, Hämikon
Kottmann Michelle, Schongau
Kuhn Julia, Hämikon-Berg
Limacher Corina, Müswangen
Moos Katja Sophia, Hochdorf
Moser Luca, Schongau
Nussbaumer Adina, Hochdorf
Raess Priscilla, Gelfingen
Villiger Jonas, Römerswil

Klasse L2d, Klassenlehrerin: Sigel Michèle

Beeler Simona, Gelfingen
Brock Luca, Gelfingen (-)
Bucher Sarina, Hochdorf
Burri Ariane, Eschenbach
Elmiger Jonas, Gelfingen
Fischer Rahel, Inwil
Frank Nina, Eschenbach
Loison Amélie, Eschenbach
Lueger Stella, Hochdorf
Lustenberger Katya, Gelfingen
Menzi Cheyenne, Lieli
Michelotti David, Eschenbach
Müller Martina, Eschenbach
Ruckstuhl Elias, Gelfingen
Scherer Antonia, Hochdorf
Stocker Marc, Eschenbach
Walther Karen, Gelfingen
Wieder Jordan, Eschenbach
Wurmet David, Eschenbach
Zeder Lars, Inwil

L3

Klasse L3a, Klassenlehrerin: Schibli Sylvia

Amhof Milena, Urswil
Bachmann Fabienne, Hochdorf
Barmettler Livia, Hochdorf
Buck Aline, Ballwil
Bühler Christian, Ballwil
Escher Alina, Inwil
Estermann Andreas, Inwil
Koch Lairan, Luzern
Leu Fabienne, Ballwil
Probst Ivan, Baldegg
Rabus Julia, Gelfingen
Schmid Pascal, Aesch
Shmaria Dana, Baldegg
Stadelmann Larissa, Aesch
Stocker Mika, Hochdorf
Troxler Sarah, Urswil
Ulmann Giulia, Hochdorf

Klasse L3b, Klassenlehrerin: Bieri Erika

Albisser Jil, Hämikon
Bachmann Jan, Inwil
Birrer Manuel, Hitzkirch
Burkhardt Luca, Eschenbach
Dell'Oglio Viviana, Eschenbach
Elmiger Jeannine, Ballwil
Elmiger Lukas, Römerswil
Fessler Stefanie, Hämikon
Grütter Jessica, Eschenbach
Hauser Fiona, Ballwil
Isenegger Carmen, Ballwil
Lütolf Aurelia, Eschenbach
Müller Jan Philipp, Hämikon
Odermatt Natascha, Ballwil
Riva Nadja, Römerswil
Roelofs Wanda, Hitzkirch
Scherrer Selina, Hochdorf
Senn Ramona, Ballwil (-)

Klasse L3c, Klassenlehrer: Summermatter Alain

Arnold Marcelina, Hochdorf
Bernadez Andrea, Hochdorf
Bucher Kilian, Kleinwangen
Frey Kyra, Emmen
Häller Marc, Baldegg
Herzog Rahel, Hitzkirch
Hörler Simon, Hitzkirch
Isenegger Adrian, Kleinwangen
Koch Nadine, Hochdorf
Meyer Giulia, Eschenbach
Moser Jan, Lieli
Naef Livia, Hochdorf
Probst Rafael, Baldegg
Ruppen Noemi, Hochdorf
Stocker Lukas, Hitzkirch
Vidoni Angela, Hochdorf
Walthert Salome, Kleinwangen
Wüest Ryan, Hochdorf
Zehnder Raphael, Hochdorf
Zimmermann Juliana, Eschenbach

Klasse L3d, Klassenlehrer: Stalder Tobias

Badi Selma, Hochdorf
Beeler Benjamin, Schongau
Däppen Remo, Hohenrain
Felber Sina, Hohenrain
Furrer Sandro, Schongau
Gut Dominic, Schongau
Helfenstein Sophie, Hochdorf
Kempf Rahel, Hohenrain
Koller Valentina, Hohenrain
Landolt Kerstin, Inwil
Meyer Marco, Hämikon
Räber Dana, Gelfingen
Rüttimann Salome, Hochdorf
Schärer Nicole, Schongau
Schumann Celine, Hitzkirch
Thaqi Antigona, Hochdorf
Tschopp Chiara, Gelfingen

L4

Klasse L4a, Klassenlehrerin: Chappuis Roth Fabienne

Berüter Hannah, Römerswil
Brand Manuel, Hochdorf
Bucher Leoni, Hochdorf
Bühler Annika, Ermensee
Burri Florence, Eschenbach
Canova Daniel, Hochdorf
Furrer Fabio, Schongau
Gjonlleshaj Anton, Hochdorf
Gretler Shania, Lieli
Haas Cheyenne, Schongau
Hebel Daniel, Chile (A)
Kohler Maurizio, Kleinwangen
Limacher Angela, Müswangen
Meile Patricia, Baldegg
Pfrunder Selina, Hohenrain
Sadikaj Zamir, Aesch
Sota Renero Mariano, Mexiko (A)
Thürig Maurus, Hochdorf
Walthert Elmar, Kleinwangen
Zimmermann Leonie, Hitzkirch

Klasse L4b, Klassenlehrerin: Saxer Kerstin

Arnold Dominik, Hochdorf
Arnold Julian, Hochdorf
Berthel Simone, Hohenrain
Bucheli Laura, Ballwil
Bühler Fabio, Gelfingen
Bundi Janis, Hochdorf
Bürkli Patrizia, Ballwil
Eggstein Leslie, Römerswil
Galano Andrea, Chile (A)
Held Maurus, Hitzkirch
Henseler Simon, Eschenbach
Jülke Adina, Hochdorf
Kaeslin Damian, Hochdorf
Kettner Roman, Slowakei (A)
Kleinschmidt Vivien, Inwil
Kolb Céline, Sulz
Meier Silas, Hochdorf
Meyer Michelle, Hochdorf
Müller Marius, Urswil
Ruckstuhl Linus, Gelfingen
Schwegler Aline, Ballwil
Williner Silvan, Aesch
Wurmet Lea, Eschenbach
Zemp Fabienne, Eschenbach

Klasse L4c, Klassenlehrer: Gasser Stephan

Arnold Jonathan, Hochdorf (-)
Böbner Tim, Eschenbach
Elmiger Eline, Gelfingen
Gjonlleshaj Pjeter, Hochdorf
Henggeler Olivia, Hitzkirch
Jauch Lars, Eschenbach
Lauber Nereo, Hitzkirch
Menti Natalie, Hochdorf
Müller Ilena, Römerswil
Müller Marco, Hochdorf
Rinconi Emilio, Mexiko (A)
Ruckli Gabriel, Sulz
Rüttimann Silvan, Hochdorf
Schoch Alexander, Schongau
Schürmann Astrid, Hitzkirch
Stauffer Simone, Hochdorf
Wandel Angela, Baldegg
Weidmann Jonas, Müswangen
Yanez Lena, Hochdorf
Zehnder Luca, Schongau

Klasse L4d, Klassenlehrer: Gwerder Daniel

Achermann Lara, Inwil
Bossart Daria, Hochdorf
Egli Aurelia, Hohenrain
Elmiger Elin, Altwis
Frischkopf Carmen, Eschenbach
Gojani Martina, Hohenrain
Kaufmann Noah, Eschenbach
Kiesgen Deborah, Altwis
Meyer Nina, Hämikon
Müller Julian, Eschenbach
Müller Laura, Hitzkirch
Rast Eliane, Römerswil
Roth Jonas, Hohenrain
Schnarwiler Mirja, Hochdorf
Stettler Myles, Inwil
Stevic Sanela, Hochdorf
Villiger Naomi, Kleinwangen
Villiger Samuel, Römerswil
Waldner Noemi, Hochdorf
Weibel Levin, Schongau
Zehnder Janine, Hochdorf

L5

Klasse L5a, Klassenlehrer: Ruppen Christian

Amrein Marvin, Eschenbach
Bächler Luka, Hochdorf
Blum Patricia, Gelfingen
Botten Andrew, Kanada (A)
Brun Corinne, Inwil
Eberle Jana, Inwil
Escher Yannik, Inwil
Gut David, Hitzkirch
Isenegger Corinne, Kleinwangen
Koller Michael, Hohenrain
Lueger Alexander, Hochdorf
Peter Sacha, Eschenbach
Rogger Laura, Müswangen
Scherz Pascal, Eschenbach
Schwegler Sara, Schongau
Senez Reann Marie, Kanada (A)
Thürig Laura, Hochdorf
Zimmermann Leandra, Inwil

Klasse L5b, Klassenlehrer: Bernet Paul

Balmer Isabelle, Eschenbach
Bünder Ruben, Baldegg
Bundi Corsin, Hochdorf
Eichenberger Sina, Hochdorf
Elmiger Eliane, Gelfingen
Hebeisen Vera, Hohenrain
Held Daphne, Hitzkirch
Kaeslin Rahel, Hochdorf
Knapp Evan, Vereinigte Staaten (A)
Lampart Simon, Hohenrain
Marty Viviane, Eschenbach
Muff Basil, Hochdorf
Müller Oliver, Eschenbach
Raess Elias, Gelfingen
Schmid Carla, Hohenrain
Schürmann Maria, Hitzkirch
Stadelmann Corinne, Gelfingen
Steiner Anina, Hohenrain
Thalmann Maurin, Ballwil
Zihlmann Livia, Ballwil

Klasse L5c, Klassenlehrerin: Fitz Lisa

Altherr Peppino, Gelfingen
Bürkli Robin, Ballwil
Eiholzer Oliver, Eschenbach
Emmenegger Sarah, Aesch
Fässler Gerry, Ballwil
Fehr Michelle, Ermensee
Felder Raffaella, Hämikon
Hauser Ursina, Ballwil
Heinzer Jasmine, Ballwil
Lang Carina, Ermensee
Meyer Jessica, Hochdorf
Müller Flurina, Urswil
Rhonheimer Julia, Hämikon
Sakornsathien Suparat, Thailand (A)
Sluganovic Lidija, Hitzkirch
Vogel Joëlle, Eschenbach
Walthert Manuel, Kleinwangen
Weibel Luca, Schongau
Weingart Mira, Hochdorf

MATURAE, MATURI & DIPLOMIERTE

HERZLICHE
GRATULATION

KLASSE L6A



Klassenlehrer: René Hofer

Achermann Elena, Inwil
Bachmann Timo, Hochdorf
Brand Fabian, Hochdorf
Bucher Severin, Hochdorf
Dubach Marcel, Hochdorf
Fähndrich Michael, Römerswil LU
Felber Silvana, Ballwil
Hochuli Stefan, Römerswil LU

Jülke Eirik, Hochdorf
Koch Ramona, Eschenbach LU
Krauer Jan, Ballwil
Lauber Kaya, Hitzkirch
Lenherr Damian, Hitzkirch
Probst Gabriella, Baldegg
Rhonheimer Celina, Hämikon
Rüttimann Belinda, Eschenbach LU

Scherer Melanie, Altwis
Schwander Lukas, Hochdorf
Shmaria Zur, Baldegg
Steiner Karim, Hochdorf
Steinger Tobias, Ballwil
Wagner Sarah, Hochdorf

KLASSE L6B



Klassenlehrerin: Ursula Josi

Amrein Iris, Inwil
Baumer Sonja, Mosen
Bühler Aline, Hohenrain
Elmiger Lisa, Mosen
Gehrig Janine, Ballwil
Gries Jeannine, Hitzkirch
Jung Stephanie, Ermensee

Lanni Stefano, Hochdorf
Lütolf Beatrice, Eschenbach LU
Meier Cristina, Urswil
Meier Viviane, Eschenbach LU
Meile Andrea, Baldegg
Monaco Chiara, Ermensee
Müller Remo, Hochdorf

Pina Alves Sara, Kleinwangen
Schacher Sandro, Hochdorf
Steiner Samuel, Hohenrain
Wagner Nicholas, Eschenbach LU
Weibel Seraina, Schongau
Weibel Severin, Aesch LU
Zehnder Marco, Schongau

KLASSE L6C



Klassenlehrer: Alain Ehram

Arnold Tim, Eschenbach LU
Bollardini Laura, Hochdorf
Bühler Julia, Ermensee
Erni Marco, Eschenbach LU
Föhn Tom, Eschenbach LU
Gemici Izzem, Hochdorf

Hansen Miranda, Müswangen
Jauch Sven, Eschenbach LU
Koch Livia, Schongau
Odoni Reto, Lieli
Roth Melanie, Hitzkirch
Scherer Fabienne, Inwil

Schmid Jeanine, Hitzkirch
Schriber Livia, Ballwil
Schumacher Jatina, Hochdorf
Spaqi Martina, Ballwil
Wagner Delia, Eschenbach LU
Weisshaupt Selina, Baldegg

KLASSE K4



Klassenlehrer: Richard Blättel

Achermann Debora, Hochdorf
Arnet Patrick, Ballwil
Birchler Christian, Ermensee
Bucher Jana, Eschenbach LU
Budmiger Barbara, Urswil
Büeler Martin, Ballwil
Ernst Jonathan, Ballwil

Giger Peter, Eschenbach LU
Gurtner Remo, Inwil
Hauser Joel, Inwil
Heimgartner Pascal, Hämikon
Hodel Melanie, Eschenbach LU
Keller Svenja, Ermensee
Kirwald Katrin, Ballwil

Meier Sarah, Hohenrain
Oberhänsli Silvan, Ballwil
Sigrist Marisa, Hochdorf
Tophinke Alissa, Hochdorf
Villiger Stefan, Rothenburg
Waldispühl Melissa, Hochdorf

KLASSE F3



Klassenlehrerin: Juana Torre
Amberg Vera, Kriens
Bachmann Anja, Hochdorf
Birrner Selina, Hitzkirch

Denzer Naomi, Buchrain
Jozsa Martina, Inwil
Kuttenberger Viktoria, Luzern

Müller Aaron, Beromünster
Schmid Kim, Luzern
Schuler Lara, Schongau

KLASSE F4



Klassenlehrer: Thomas Rutschmann
Fachmatura Musik
Zumsteg Lilia, Beinwil am See AG

Fachmatura Pädagogik
Belleri Eva, Hochdorf

Bertschi Rahel, Beinwil am See AG
Bütler Stéphanie, Aesch
Martí Simon, Abtwil AG
Mattich Nora, Luzern
Ming Samson, Wilen

Moor Doran, Hochdorf
Mühlebach Nicole, Baldegg
Odoni Francesca, Hochdorf
Stocker Annina, Beinwil am See AG

VERABSCHIEDUNG

MITARBEITER- INNEN UND MITARBEITER

ANDREA AEPPLI
LEITERIN ZENTRALE DIENSTE

URSULA SCHAI, MITARBEITERIN REINIGUNG UND MENSA

Ursula Schai stiess im August 2008 zum Reinigungsteam und arbeitete sich sofort gut ein.

Mit grossem Engagement unterstützte sie das Team bei den alltäglichen Arbeiten in der Reinigung.

Im Februar 2011 durfte sie ihr Pensum erhöhen und war ab sofort einen Tag auch in der Mensa tatkräftig am Mit-helfen. Ihre aufgestellte Art wurde von den Schülerinnen und Schülern, den Lehrpersonen und Mitarbeitenden sehr geschätzt.

Durch ihre grosse Flexibilität war sie in allen Bereichen einsetzbar und absolvierte die ihr gestellten Arbeiten mit einer sehr grossen Zuverlässigkeit.

Leider verliess Ursula Schai die Kantonsschule Seetal im Juni 2014, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Wir bedauern ihren Austritt sehr, danken ihr für den unermüdlichen Einsatz und wünschen ihr in der neuen Aufgabe viel Freude und Erfolg.

HILDEGARD RÄBER, MITARBEITERIN REINIGUNG UND MENSA

Hildegard Räber begann ihre Tätigkeit bei uns in der Reinigung und Mensa im August 2008.

Sie arbeitete sich schnell bei uns ein und unterstützte das Mensa- und Reinigungsteam tatkräftig. Ab dem Juli 2011 konnte sie ihr Pensum erhöhen und durfte ihren Tätigkeitsbereich erweitern, indem sie in der Reinigung zusätzlich Aufgaben als Teamleitung Reinigung übernahm. Auch sie war aufgrund ihrer stets freundlichen Art bei allen sehr beliebt.

Durch ihre grosse Flexibilität war sie in allen Bereichen einsetzbar, und sie absolvierte die ihr gestellten Arbeiten mit einer sehr grossen Zuverlässigkeit.

Leider verliess Hildegard Räber die Kantonsschule Seetal im Juli 2014, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Wir bedauern ihren Rücktritt sehr, danken ihr für den unermüdlichen Einsatz und wünschen ihr in der neuen Aufgabe viel Freude und Erfolg.

HEIDI LUTZ, MITARBEITERIN REINIGUNG

Seit die Kantonsschule Seetal in Baldegg ihren neuen Standort hatte, war Heidi Lutz bei uns in der Reinigung tätig.

Sie war mit ihrer Zuverlässigkeit und Flexibilität in allen Bereich einsetzbar. Wo Not an «Frau» war, konnte man stets auf Heidi Lutz zählen und somit die Lücke schliessen.

Ihr war die Sauberkeit in jeder Beziehung ein grosses Anliegen.

Ende Dezember 2013 durfte Heidi Lutz ihren wohlverdienten Ruhestand antreten, denn sie sicher in der Ostschweiz in vollen Zügen geniessen wird.

Wir danken ihr für den unermüdlichen Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

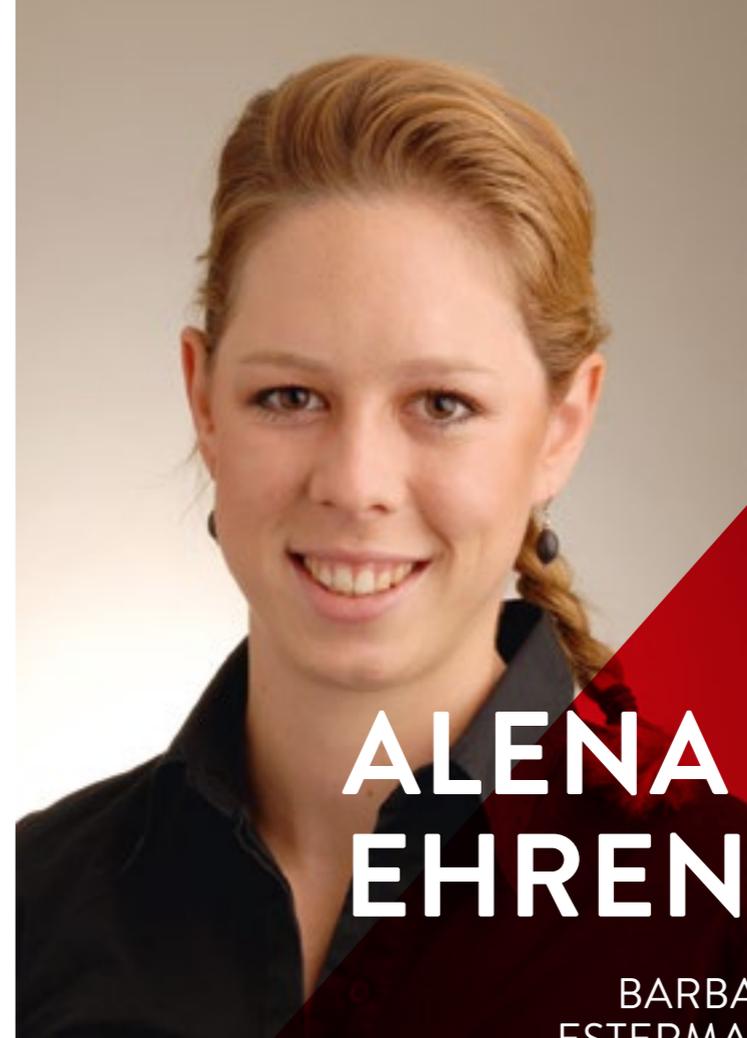
CHRISTIAN BAKOMBI, KOCHLEHRLING

Wir haben Christian Bakombi für das 3. Lehrjahr als Lernenden am 02.09.2013 übernommen. Sein 1. und 2. Lehrjahr hatte er in der Zunft zur Pfistern in Luzern absolviert.

In der kurzen Zeit bis zu seiner Lehrabschlussprüfung im Mai/Juni 2014 bereiteten wir Christian intensiv auf seine Abschlussprüfungen vor, die er mit Erfolg bestanden hat.

Wir lernten Christian als freundlichen, motivierten Lernenden kennen und schätzen.

Mit Ablauf des Lehrvertrages am 11.07.2014 verliess er uns, um neue Erfahrungen zu sammeln. Wir wünschen ihm für seinen weiteren Berufsweg alles Gute.



ALENA EHRENBOLD

BARBARA
ESTERMANN

VERABSCHIEDUNG

JUNG, DYNAMISCH, SYMPATHISCH, POSITIV, ZIELGERICHTET, ENGAGIERT – SO HABEN WIR ALENA EHRENBOLD IN DEN LETZTEN 4 JAHREN KENNENGELERNT!

Jung – vor 4 Jahren übernahm Alena, praktisch direkt ab dem Studium, eine Stellvertretung als Wirtschafts- und Rechtslehrerin. Die Schule konnte ihr anschliessend ein fixes Pensum anbieten. Weitere 3 Jahre arbeitete Alena an unserer Schule und führte neben verschiedenen Klassen im Grundlagenfach WR eine Schwerpunktfachklasse in Wirtschaft und Recht bis zur Matura.

Dynamisch – Wir lernten Alena und ihr Temperament bald kennen! Als junge, starke Persönlichkeit führte sie ihre Klassen mit Elan durch die verschiedensten Themengebiete des Wirtschafts- und Rechtsunterrichtes. Sie verstand es, mit schülergerechten Themen die jungen

Erwachsenen für die Wirtschaft zu begeistern: z.B. ein Luzerner Chocolatier, das Luzerner Bier, die Eurokrise.

Sympathisch – Alena verstand es, die Schülerinnen und Schüler mit ihrer sympathischen, offenen und aufgestellten Art immer wieder zu motivieren. Jung und sympathisch – das motivierte viele Schüler und Schülerinnen zusätzlich!

Positiv – Keine schwierige Situation im Lehralltag ist für Alena nicht zu schaffen. Sie packt die Probleme mit einer positiven Grundhaltung an und löst sie selbstständig. Ihre positive Lebenseinstellung überzeugt die Lernenden immer wieder.

Zielgerichtet – Die klare Linie als Lehrerin und als Sportlerin brachte Alena viel Respekt von Seiten der Schülerinnen und Schüler entgegen.

Engagiert – So haben wir Alena kennengelernt! Engagiert für ihren Beruf und engagiert in ihrer Freizeit als «fast professionelle» Surferin.

Die umgestaltete Studentafel und verminderte Schülerzahlen führten dazu, dass das Pensum in Wirtschaft und Recht für zwei Lehrpersonen an unserer Schule nicht ausreicht. Wir bedauern dies sehr, verlieren wir in Alena doch eine engagierte und dynamische junge Lehrperson.

Wir wünsche Alena im Beruf, beim Surfen und auf ihrem weiteren Lebensweg viel Erfolg und alles Gute – wer weiss, vielleicht kreuzen sich unsere Wege wieder einmal...



VERABSCHIEDUNG

JUANA TORRE

PHILIPP BÜCHI

«T» WIE TEMPERAMENT, «O» WIE OPTIMISMUS, «R» WIE REALISMUS, «R» WIE RUHE, «E» WIE ENERGIE = TORRE.

Dieses Akrostichon erfasst die Haupteigenschaften von Juana Torre und ihre Summe spiegelt sich wunderbar wider im Lächeln, mit dem sie in den Gängen, Schul- und Lehrerzimmern der KS Seetal Schülerinnen und Schülern einerseits und ihren Kolleginnen und Kollegen andererseits begegnet ist. Seit dem 18. August 2014 stellt Juana Torre ihre guten Eigenschaften und ihre Arbeitskraft leider nicht mehr der KS Seetal, sondern der Kantonsschule Schwyz zur Verfügung. Wir lassen sie mit Bedauern, aber natürlich auch mit unseren besten Wünschen weiter ziehen.

Juana Torre ist in Sempach aufgewachsen und lebt heute mit ihrem Mann in Sursee. Sie verbringt einen grossen Teil ihrer Freizeit in der Natur beim Joggen, Wandern oder mit Skitouren. Sie reist viel und gern in Südamerika und andern Regionen, in denen die Sonne etwas mehr scheint als in der Schweiz.

Juana Torre war mehrere Jahre in der Wirtschaft tätig, bevor sie auf dem 2. Bildungsweg in Reussbühl die Maturitätsschule für Erwachsene absolvierte mit dem Ziel, Gymnasiallehrerin zu werden.

An der Universität Bern studierte sie dann Spanisch und Französisch. Ihre Auslandsaufenthalte hat Juana Torre an der «Universidad de Salamanca», an der «Université de Perpignan» und an der «Université March Bloch» in Strasbourg verbracht. Während ihrer Studienzeit hat sie als Assistentin an der Universität Bern gewirkt und auch verschiedene Stellvertretungen an der Kantonsschule Sursee übernommen. Das Lehrdiplom für Ma-

turitätsschulen hat Juana Torre an der Pädagogischen Hochschule in Bern erworben. Zu dieser Zeit, im Jahre 2008, begann Juana Torre an der KS Seetal Französisch zu unterrichten, woein Pensum Französisch frei wurde, weil Cyrille Berger mehr Englisch-Lektionen übernahm.

An der KS Seetal unterrichtete Juana Torre in der Folge auf allen Stufen des Lang- und Kurzzeitgymnasiums, aber v.a. auch an der Fachmittelschule. Sie bleibt ihren Fachschaftskolleginnen und -kollegen als engagierte Lehrperson mit klaren pädagogischen Vorstellungen und didaktischen Prinzipien in Erinnerung. Ihre Schülerinnen und Schüler schätzten sie, weil sie ein gewinnendes und motivierendes Wesen hat, weil sie stets positiv und pragmatisch denkt und den Unterricht mit originellen Ideen und sachlich-klaren Strukturen gestaltet.

Als geborene Spanierin ist Juana Torre eine Vollblutromanistin mit Freude, Interesse und Fachkompetenz in vielen Bereichen der französischen und der spanischen Kultur. Die Tatsache, dass sie an unserer Schule mangels Pensum «nur» Französisch und kein Spanisch unterrichten konnte, ist der Hauptgrund für ihren Wechsel an die Kantonsschule Schwyz.



VERABSCHIEDUNG

BEDA LÖTSCHER

URSULA JOSI & ROGER RAUBER

Beda Loetscher unterrichtete ab 2011 während dreier Jahre das Fach Sprache und Kultur der Antike (SKA) in jeweils zwei Klassen. Parallel dazu schrieb er an der Uni Bern seine Masterarbeit und schloss anschliessend an der PH Bern das Höhere Lehramt ab. Mit allen Abschlüssen in der Tasche, aber ohne Aussicht auf eine wesentliche Vergrösserung seines Kleinpensums (im Gegenteil: Ab 2015 wird die Stundendotation des Fachs SKA sogar noch gekürzt), entschied sich Beda,

die KS Seetal zu verlassen und sein Glück anderswo zu versuchen. Seine Begeisterungsfähigkeit für das Fach sowie seine produktiven Ideen in der Fachschaftszusammenarbeit bleiben uns in bester Erinnerung. Wir danken Beda für die Zusammenarbeit in der FS SKA und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

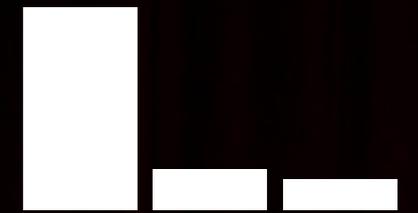
ZUM SCHULJAHR
2013/2014

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER KANTONSSCHULE SEETAL

	Klasse	Total	Schülerinnen	Schüler
Fachmittelschule	F1	16	10	6
	F2	18	13	5
	F3	11	9	2
	F4	13	10	3
Total FMS		58	42	16
Kurzzeitgymnasium (KZG)	K1	20	14	6
	K2	19	14	15
	K3	20	8	12
	K4	23	11	12
Total KZG		82	47	35
Untergymnasium (LZG)	L1a	24	11	13
	L1b	24	15	9
	L2a	17	10	7
	L2b	19	12	7
	L2c	18	14	4
	L2d	20	12	8
Total UG		122	74	48
Obergymnasium (LZG)	L3a	17	11	6
	L3b	17	12	5
	L3c	20	11	9
	L3d	17	12	5
	L4a	18	10	8
	L4b	23	11	12
	L4c	20	9	11
	L4d	21	14	7
	L5a	17	8	9
	L5b	20	12	8
	L5c	19	12	7
	L6a	22	9	13
L6b	23	15	8	
L6c	21	14	7	
Total OG		275	160	115
Total alle Abteilungen		537	323	214

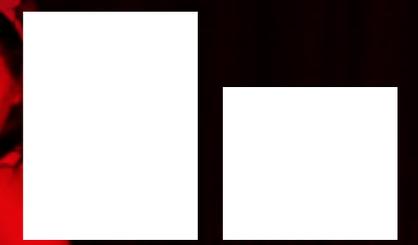
VERTEILUNG LANG-, KURZZEIT- GYMNASIUM UND FACHMITTEL- SCHULE

LZG 74% KZG 15% FMS 11%



VERTEILUNG GESCHLECHTER

Frauen 60 % Männer 40 %



IMPRESSUM



Bildungs- und Kulturdepartement
Kantonsschule Seetal
 Schulleitung
 Alte Klosterstrasse 15
 6283 Baldegg
 T 041 914 26 00
 F 041 914 26 01
 info.kssee@edulu.ch

Redaktion:
 Roger Rauber, Prorektor

Corporate Design:
 ROCKET RUBY – Hanna Zürcher
 rocketruby.ch

Auflage: 1000 Exemplare

Cover:
 Maturi 2014 fotografiert von Eveline
 Beerkircher/Neue Luzerner Zeitung

A photograph of four young men in suits jumping joyfully in front of a building. They are captured in mid-air, with their arms outstretched and faces lit with excitement. The man on the far right has his tongue sticking out. A large splash of water is visible in the foreground on the right side. A large red diagonal graphic element is overlaid on the left side of the image.

JAHRES- BERICHT 2013/14

DER KANTONSSCHULE
SEETAL